

# **Erläuterungsbericht**

**Bundesautobahn A 94 München - Pocking (A3)  
Neubau Dorfen bis Heldenstein**

**Strecken-km 34,730 bis km 50,040**

**Planänderung nach § 17 d FStrG  
Entwässerungsanlagen**

Aufgestellt:

München, 28.03.2014  
AUTOBAHNDIREKTION SÜDBAYERN

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Peiker', is centered below the text.

Peiker  
Leitender Baudirektor

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>0.</b>	<b>Vorbemerkungen .....</b>	<b>1</b>
0.1.	Allgemeine Hinweise.....	1
0.2.	Hinweise zum bisherigen Verfahren .....	2
0.3.	Gegenständliche Planänderung.....	2
<b>1.</b>	<b>Darstellung der Planänderung.....</b>	<b>4</b>
1.1.	Entwässerungsanlage 3a.....	4
1.2.	Entwässerungsanlage 6.....	5
1.3.	Entwässerung der GVS Schwindach – Grimmelbach.....	6
1.4.	Entwässerungsanlage 7.....	6
1.5.	Entwässerungsanlage 12a.....	7
<b>2.</b>	<b>Begründung der Planänderung .....</b>	<b>8</b>
2.1.	Entwässerungsanlage 3a.....	8
2.2.	Entwässerungsanlage 6.....	9
2.3.	Entwässerung GVS Schwindach - Grimmelbach .....	10
2.4.	Entwässerungsanlage 7.....	10
2.5.	Entwässerungsanlage 12a.....	10
<b>3.</b>	<b>Durchführung der Baumaßnahme.....</b>	<b>12</b>
3.1.	Zeitliche Abwicklung .....	12
3.2.	Grunderwerb.....	12
3.2.1.	Entwässerungsanlage 3a.....	12
3.2.2.	Entwässerungsanlage 6.....	13
3.2.3.	Entwässerung GVS Schwindach - Grimmelbach .....	13
3.2.4.	Entwässerungsanlage 7.....	14
3.2.5.	Entwässerungsanlage 12a.....	14
<b>4.</b>	<b>Auswirkungen der Planänderung.....</b>	<b>15</b>
4.1.	Schutz-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach den Umwelt- Fachgesetzen .....	15
4.1.1.	Naturschutzrecht – Vorbemerkungen .....	15
4.1.2.	Kurze Charakterisierung von Natur und Landschaft .....	16
4.1.3.	Naturschutzrechtlich geschützte Gebiete, Arten und Bestandteile der Natur .....	17

4.1.4.	Vermeidung von Beeinträchtigungen / Schutzmaßnahmen .....	18
4.1.5.	Landschaftspflegerische Maßnahmen zur Gestaltung des Straßenraumes .....	21
4.1.6.	Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt.....	21
4.1.7.	Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Landschaftsbild .....	23
4.1.8.	Unvermeidbare Beeinträchtigungen.....	23
4.1.9.	Ermittlung des Eingriffs und des Ausgleichsflächenbedarfs.....	24
4.1.10.	Beurteilung der Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen von Natura 2000-Gebieten .....	27
4.1.11.	Beurteilung der Auswirkungen aus Sicht des speziellen Artenschutzes .....	30
4.2.	Waldrecht / Erhaltung des Waldes nach Art. 9 BayWaldG .....	30
4.3.	Wasserwirtschaft.....	32
4.3.1.	Entwässerungsanlage 3a.....	32
4.4.	Entwässerungsanlage 6.....	32
4.5.	Entwässerung der GVS Schwindach – Grimmelbach .....	33
4.6.	Entwässerungsanlage 7.....	33
4.7.	Entwässerungsanlage 12a.....	33

**Anlage 1**      Maßnahmenbeschreibungen zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Formblätter zu den Maßnahmen S 2E, S 4E, S 8E, S 12E, G 3E, A 12E/S und A 17E)

**Anlage 2**      Änderung der Ausgleichsflächen (Flächendarstellung farbig)

**Anlage 3**      Zusammenstellung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt

**Anlage 4**      Gegenüberstellung Eingriff / Ausgleich und Ersatz (Zusammenfassung) – Gesamtübersicht (nachrichtlich)

**Anlage 5**      Gegenüberstellung Rodung und Neuschaffung von Wald (Zusammenfassung) – Gesamtübersicht (nachrichtlich)

## **0. Vorbemerkungen**

### **0.1. Allgemeine Hinweise**

Für den Neubau der Bundesautobahn A 94 im Abschnitt Dorfen - Heldenstein wurde nach § 17 des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG) ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Dabei wurden die von dem Vorhaben berührten öffentlichen und privaten Belange einschließlich der Umweltverträglichkeit im Rahmen der Abwägung berücksichtigt.

Die Planfeststellung erstreckt sich insbesondere auf die Maßnahmen zum Bau der Autobahn, auf alle damit in Zusammenhang stehenden Folgemaßnahmen, die aufgrund des Straßenbauvorhabens notwendig werden, sowie auf die im Sinne der Naturschutzgesetze erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Durch die Planfeststellung wird die Zulässigkeit des Vorhabens einschließlich der notwendigen Folgemaßnahmen an anderen Anlagen im Hinblick auf alle von der geplanten Baumaßnahme berührten öffentlichen Belange festgestellt. Neben der Planfeststellung sind andere behördliche Entscheidungen, insbesondere öffentlich-rechtliche Genehmigungen, Verleihungen, Erlaubnisse, Bewilligungen, Zustimmungen und andere Planfeststellungen nicht erforderlich. Hiervon ausgenommen ist die wasserrechtliche Erlaubnis nach § 8 WHG. Aufgrund von § 19 WHG kann jedoch auch über die Erteilung dieser Erlaubnis im Planfeststellungsverfahren entschieden werden.

Zweck der Planfeststellung ist es, alle durch das Vorhaben berührten öffentlich-rechtlichen Beziehungen zwischen dem Träger der Straßenbaulast und anderen Behörden sowie Betroffenen - mit Ausnahme der Enteignung - umfassend rechtsgestaltend zu regeln.

Insbesondere wird in der Planfeststellung darüber entschieden,

- welche Grundstücke oder Grundstücksteile für das Vorhaben benötigt werden,

- wie die öffentlich-rechtlichen Beziehungen im Zusammenhang mit dem Vorhaben gestaltet werden,
- welche Folgemaßnahmen an anderen öffentlichen Verkehrswegen erforderlich werden,
- wie die Kosten bei Kreuzungsanlagen zu verteilen und die Unterhaltungskosten abzugrenzen sind und
- welche Vorkehrungen im Interesse des öffentlichen Wohles oder im Interesse der benachbarten Grundstücke dem Träger der Straßenbaulast aufzuerlegen sind.

Soll vor Fertigstellung eines Vorhabens der festgestellte Plan geändert werden, ist nach den Regelungen des § 17d FStrG i.V.m. Art. 76 BayVwVfG zu verfahren.

## **0.2. Hinweise zum bisherigen Verfahren**

Für den Neubau der Bundesautobahn A 94 von Dorfen bis Heldenstein wurde am 20.08.1998 die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens bei der Regierung von Oberbayern beantragt.

Nach den Tekturen vom 06.08.2002 (1. Tektur), vom 10.03.2006 (2. Tektur) und vom 28.02.2011 (3. Tektur) hat die Regierung von Oberbayern den Planfeststellungsbeschluss am 22.11.2011 erlassen. Dieser wurde beklagt. In der mündlichen Verhandlung vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) fand am 08.05.2012 eine gütliche Einigung mit den Klägern statt, womit bestandskräftiges Baurecht für die gesamte Trasse Dorfen vorliegt.

## **0.3. Gegenständliche Planänderung**

Die gegenständliche Planänderung umfasst die Anordnung von einem neuen Regenrückhaltebecken südlich der Ortschaft Steinberg (Entwässerungsanlage 3a), die Verlegung der Entwässerungsanlagen 6 und 7, die Ergänzung einer Leitung zur Entwässerung der Gemeindeverbindungsstraße (GVS) Schwindach – Grimmelbach sowie die Anordnung eines neuen Regenrückhaltebeckens (Entwässerungsanlage 12a) unter der

Brücke über den Weidenbacher Bach (K 47/2). Diese Änderungen der Entwässerungsanlagen bedingen auch eine Änderung der Ausgleichsflächen A 12/S und A 17. Ferner sind Anpassungen der Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen S 2, S 4, S 8, S 12 und G 3 erforderlich. Die von der Planänderung betroffenen landschaftspflegerischen Maßnahmen werden mit einem "E" gekennzeichnet.

Die durchzuführende Planänderung betrifft die planfestgestellten Unterlagen 3T (Blatt 3, 4, 5 und 8), 6T (BWV-Nr. 121, 122, 143, 144, 220, 220a, 221, 229, 230, 261, S4, G3, G4, A12/S und A17), 7T (Blatt 3, 4 und 5), 8T (Gemarkungen Schwindkirchen, Schwindegg und Obertaufkirchen), 12.1T, 12.3T (Blatt 2, 3 und 4), 12.4T, 12.5T (Blatt 2, 3 und 4), 17.1T und 17.3T.

Die sich ergebenden Änderungen werden in den Unterlagen 1E (mit Anlagen), 3E (Blatt 3a, 4a, 5a und 8a), 6E (BWV-Nr. 79a, 79b, 79c, 115c, 121, 122, 143, 144, 220, 220a, 221, 229, 230, 261, 261a, S 2E, S 4E, S 8E, S 12E, G 3E, A 12E/S und A 17E), 7E (Blatt 3a, 4a und 5a), 8E (Gemarkungen Schwindkirchen, Schwindegg und Obertaufkirchen), 12.4E, 12.5E (Blatt 2a, 3a und 4a) und 17.1E (Blatt 11a) dargestellt.

Weitere Unterlagen müssen im Rahmen dieser Planänderung nicht geändert werden.

Die Planänderung soll nach § 17d FStrG i.V.m. Art. 76 Abs. 1 BayVwVfG den festgestellten Plan für den Neubau der A 94 von Dorfen bis Heldenstein vor der Fertigstellung ändern. Für die geringfügige Änderung des festgestellten Plans ist die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung entbehrlich.

## **1. Darstellung der Planänderung**

Die gegenständliche Planänderung umfasst die Anordnung von einem neuen Regenrückhaltebecken südlich der Ortschaft Steinberg (Entwässerungsanlage 3a), die Verlegung der Entwässerungsanlagen 6 und 7 nördlich von Grimmelbach bzw. östlich von Friedlrimbach, die Ergänzung einer Leitung zur Entwässerung der GVS Schwindach – Grimmelbach sowie die Anordnung eines neuen Regenrückhaltebeckens (Entwässerungsanlage 12a) unter der Brücke über den Weidenbacher Bach (K 47/2).

### **1.1. Entwässerungsanlage 3a**

In etwa bei Bau-km 38+000 wird die Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) als neues Regenrückhaltebecken angeordnet. Die Entwässerungsanlage dient der Rückhaltung des auf der GVS Höhenberg – Steinberg (BWV-Nr. 76) anfallenden Straßenwassers, des in den Einzugsgebieten westlich der GVS sowie südlich der Autobahn und östlich der GVS anfallenden Oberflächenwassers. Das auf der GVS (BWV-Nr. 76) anfallende Straßenwasser und das westlich der GVS anfallende Oberflächenwasser wird über Sammelleitungen (BWV-Nr. 79a), die beidseits der GVS in den Mulden verlaufen, gefasst und dem Regenrückhaltebecken (BWV-Nr. 79b) zugeführt. Die gedrosselte Ableitung des Wassers des Regenrückhaltebeckens erfolgt mittels einer neu zu erstellenden Entwässerungsleitung DN 500 (BWV-Nr. 79c). Diese verläuft in der GVS Höhenberg – Steinberg nach Norden. Die Leitung wird über das Grundstück mit der Flurnummer 338 der Gemarkung Schwindkirchen zur Goldach geführt und das Wasser östlich des Brückenbauwerks über die Goldach in diese eingeleitet. Aufgrund eines möglichen Rückstaus aus der Goldach bei einem 100-jährlichen Regenereignis, werden die Deckel der Kontrollschächte innen-druckdicht ausgeführt.

Die Anordnung der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) wurde mit der Stadt Dorfen abgestimmt.

Für den Neubau der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) wird die planfestgestellte und zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes erforderliche Ausgleichsmaßnahme A 12/S benötigt und in ihrem zentralen Bereich fast vollständig überbaut. Bei dieser Ausgleichsmaß-

nahme handelt es sich gleichzeitig um eine zur Vermeidung und Minimierung von Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes DE 7839-371 "Mausohrkolonien im Unterbayerischen Hügelland" festgelegte Minimierungsmaßnahme (Fledermausleitstruktur zu dem südlich der Entwässerungsanlage 3a gelegenen und als Querungshilfe konzipierten Durchlass K 38/1a). Daher ist die Anlage neuer, mindestens gleichwertiger Fledermausleitstrukturen im unmittelbaren Bereich der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) zwingend erforderlich. Es wird daher beiderseits der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) jeweils ein 10 m breiter Geländestreifen zur Pflanzung von Baumreihen mit Gehölzunterpflanzungen als neue Ausgleichsmaßnahme A 12E/S vorgesehen (BWV-Nr. A 12E/S). Ferner wird der Mitteldamm zwischen den beiden Becken so ausgebildet, dass dieser mit einer hier als Fledermausleitstruktur erforderlichen Baumreihe bepflanzt werden kann (Schutzmaßnahme S 12E).

## **1.2. Entwässerungsanlage 6**

Die Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) wird von ihrer planfestgestellten Lage auf dem Grundstück mit der Flurnummer 1431 der Gemarkung Schwindegg innerhalb des Grundstücks in Richtung Nordwesten an den Grimmelbach verlegt. Durch die nähere Lage an dem Grimmelbach verkürzt sich die Länge der Rohrleitung für den Notüberlauf zum Grimmelbach. Das Absetzbecken der Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) wird als unter der Erde liegendes Betonbecken am nördlichen Dammfuß des östlichen Widerlagers der Brücke über den Grimmelbach (BWV-Nr. 119) angeordnet.

Die Ausbaulänge des öffentlichen Feld- und Waldweges (BWV-Nr. 121) wird um 45 m verkürzt. Der öffentliche Feld- und Waldweg wird im nördlichen Bereich an einen bestehenden öffentlichen Feld- und Waldweg angeschlossen. Die Zufahrt zur Unterhaltung der Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) erfolgt über einen Privatweg des Bundes, der an den öffentlichen Feld- und Waldweg (BWV-Nr. 121) angebunden wird.

Mit der Verlegung der Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) wird auch die mit der bisherigen Entwässerungsanlage direkt verbundene Aus-



gleichsfläche A 17 nach Norden verschoben. Die neue Ausgleichsfläche A 17E liegt nördlich an das neue Becken angrenzend auf demselben Grundstück der Flurnummer 1431 der Gemarkung Schwindegg (BWV-Nr. A 17E). Infolge der bautechnisch erforderlichen Vergrößerung der Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) wird die Ausgleichsfläche A 17E geringfügig verkleinert.

### **1.3. Entwässerung der GVS Schwindach – Grimmelbach**

Zur Entwässerung der GVS Schwindach – Grimmelbach (BWV-Nr. 115) ist eine zusätzliche Entwässerungsleitung (BWV-Nr. 115c) erforderlich. Die Entwässerungsleitung verläuft im Straßenbereich der GVS nach Norden, um im Anschluss entlang der GVS nach Reibersdorf in Richtung Osten zu verlaufen und schließlich in den Grimmelbach einzuleiten.

### **1.4. Entwässerungsanlage 7**

Die Entwässerungsanlage 7 (BWV-Nr. 143) wird gegenüber der Planfeststellung von den Grundstücken mit der Flurnummer 3519 und 3520 der Gemarkung Obertaufkirchen nach Nordwesten auf das Grundstück mit der Flurnummer 3505 der Gemarkung Obertaufkirchen verschoben. Das Absetzbecken der Entwässerungsanlage 7 (BWV-Nr. 143) wird als unter der Erde liegendes Betonbecken unter dem als Unterhaltungsweg dienenden zwischen Entwässerungsanlage und Brücke über das Rimbachtal (BWV-Nr. 137) liegenden Privatweg des Bundes (BWV-Nr. 144) angeordnet.

Zur Unterhaltung des Absetzbeckens und des Versickerbeckens der Entwässerungsanlage 7 (BWV-Nr. 143) sind zwei Privatwege des Bundes (BWV-Nr. 144) vorgesehen. Beide werden an den öffentliche Feld- und Waldweg mit der Flurnummer 3506 der Gemarkung Obertaufkirchen angeschlossen. Der Drosselabfluss zum Vorfluter Rimbach, der nur bei einem über hundertjährigen Regenereignis erforderlich wird, wird so verlegt, dass am Ufer des Rimbaches keine Bäume gerodet werden müssen. Die zwischen dem Privatweg zum Absetzbecken und dem Rimbach gelegene Verschnitt- bzw. Gestaltungsfläche G 4 (BWV-Nr. G 4) wird an die neuen Verhältnisse angepasst.

### **1.5. Entwässerungsanlage 12a**

Unter der Brücke über den Weidenbacher Bach (BWV-Nr. 229) in etwa bei Bau-km 47+660 ist zur schadlosen Ableitung und Vorreinigung des zwischen Bau-km 47+620 und Bau-km 48+258 anfallenden Straßenwassers die Entwässerungsanlage 12a (BWV-Nr. 261a) als zusätzliches Regenrückhaltebecken mit vorgeschaltetem Absetzbecken vorgesehen. Das anfallende Straßenwasser wird in dem an der Fahrbahn unter der Erde liegenden als Betonbecken geplanten Absetzbecken vorgereinigt und im Anschluss dem Regenrückhaltebecken zugeführt. Die gedrosselte Ableitung aus dem Rückhaltebecken in den Weidenbacher Bach erfolgt mit max. 70 l/s. Um aufgrund des hohen Grundwasserstandes die Auftriebssicherheit des Beckens zu gewährleisten, wird die Sohle nicht abgedichtet.

Aufgrund der schlechten Baugrundverhältnisse im Bereich der Brücke über den Weidenbacher Bach (BWV-Nr. 229) wurde diese von 45 m auf 91 m nach Osten hin verlängert. Die nördliche Lärm- und Irritationsschutzwand (BWV-Nr. 220) und die südliche Irritationsschutzwand (BWV-Nr. 220a) wurden ebenfalls verlängert. Die Länge des nördlichen Lärmschutzwalls (BWV-Nr. 221) wurde angepasst.

Durch die Verlängerung der Brücke über den Weidenbacher Bach (BWV-Nr. 229) kann die Entwässerungsanlage 12a (BWV-Nr. 261a) wie beschrieben unter dem Bauwerk angeordnet werden. Die Zufahrt zur Unterhaltung der Anlage erfolgt über einen neu anzulegenden Privatweg des Bundes, der an den südlich gelegenen bestehenden Feld- und Waldweg mit der Flurnummer 361 der Gemarkung Weidenbach angebunden wird.

## **2. Begründung der Planänderung**

Aufgrund der Planänderung ergeben sich keine Auswirkungen auf Lage und Höhe der planfestgestellten Trasse der A 94 im Neubauabschnitt Dorfen – Heldenstein.

### **2.1. Entwässerungsanlage 3a**

Die Errichtung der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) ist erforderlich, da sich im Zuge der Berechnung des im Einzugsgebiet anfallenden Oberflächenwassers gezeigt hat, dass sich durch den Bau der Autobahn die Entwässerungssituation hinsichtlich des anfallenden Oberflächenwassers für die Ortschaft Steinberg geringfügig verschlechtern würde. Daher wurde vom Vorhabensträger die Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) zur Rückhaltung und gedrosselten Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers und des Straßenwassers der GVS Höhenberg - Steinberg vorgesehen. Die Ableitung aus dem Regenrückhaltebecken erfolgt über eine Drossel in einem neu zu bauenden Kanal DN 500 (BWV-Nr. 79c) in der GVS Höhenberg – Steinberg.

Die Einleitung des gesammelten Wassers in die Goldach erfolgt östlich der Brücke über die Goldach, um im Hochwasserfall keine Verschlechterung gegenüber der Bestandssituation in Schwindkirchen zu gewährleisten.

Mit der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b), die auf einer bereits erworbenen Fläche des Vorhabensträgers errichtet werden kann, wird auch die Hochwassersituation in Schwindkirchen maßgeblich verbessert. In der im Bereich der geplanten Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) bestehenden Geländemulde kann derzeit bei Starkregenereignissen ein Volumen von ca. 140 m<sup>3</sup> zwischengespeichert werden. Durch die Anordnung der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) wird das Rückhaltevolumen auf ca. 2.570 m<sup>3</sup> erhöht.

Auf den beiden Teilflächen der geänderten Ausgleichsfläche A 12E/S ist zwingend die vorgezogene Anlage von Fledermausleitstrukturen erforderlich. Auch auf dem Mitteldamm zwischen den beiden Becken der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) muss die Pflanzung einer Baumreihe als Fledermausleitstruktur vorgesehen werden und frühzeitig vor Inbetrieb-

nahme der A 94 hergestellt sein (Schutzmaßnahme S 12E (BWV-Nr. S 12E), siehe Kap. 4.1.4). Im Verbund mit den Leitstrukturen der Ausgleichsmaßnahme A 12E/S kann damit trotz der neuen Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) die Funktion der bisherigen Ausgleichsfläche A 12/S mit einer bisher mittig geplanten Fledermausleitstruktur in mindestens gleichwertiger Weise sichergestellt werden. Eine weitere Zielsetzung der bisherigen Ausgleichsfläche war die Vergrößerung der für Amphibien nutzbaren Lebensraumfläche. Diese Zielsetzung kann durch die Errichtung der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) weitgehend abgedeckt werden, da durch die Anlage eines begrünten Erdbeckens feuchte Lebensraumstrukturen geschaffen werden.

## **2.2. Entwässerungsanlage 6**

Die planfestgestellte Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) ist auf Baugrund angeordnet, dessen feinkörnige Deckschichten für eine Versickerung ungeeignet sind. Die darunterliegenden Bodenschichten sind wasserdurchlässig. Aufgrund des gespannten Grundwassers kann jedoch keine Versickerung erfolgen. Der in der Planfeststellung festgelegte Beckenstandort ist daher für die Anordnung eines Versickerbeckens ungeeignet. Daher wird die Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) nach Nordwesten in die Talaue des Grimmelbaches verlegt. An dem neuen Beckenstandort sind die Untergrundverhältnisse bezüglich der Versickerung günstiger. Es sind durchlässige Schichten in Baugrunduntersuchungen vorgefunden worden. Dadurch kann das Entwässerungssystem der Versickerung bei der Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) beibehalten werden.

Aufgrund der direkten Anbindung der Ausgleichsfläche A 17 an die bisher geplante Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) ist es sinnvoll auch für diese Ausgleichsfläche eine andere Lage festzulegen. Aus mehreren denkbaren Varianten wurde auf Wunsch des betroffenen Grundeigentümers die jetzige Lage und Form der Ausgleichsfläche A 17E ausgewählt. Damit ist es weiterhin möglich einen Biotopverbund zwischen dem Grimmelbach und dem östlich vom Hangmaul Wald zufließenden Graben zu entwickeln. Aufgrund der relativ schmalen Form der Ausgleichsfläche wird

auf eine Neuanlage von Waldbeständen (Erstaufforstung) verzichtet; stattdessen werden gewässerbegleitende Gehölze und ein Feldgehölz angelegt.

### **2.3. Entwässerung GVS Schwindach - Grimmelbach**

Die GVS Schwindach – Grimmelbach (BWV-Nr. 115) befindet sich im Bereich ihrer Anpassung aufgrund der Autobahnplanung zum Großteil in Einschnittslage. Aufgrund dieser Einschnittslage ist eine breitflächige Entwässerung über die Bankette nicht möglich. Eine Versickerung in den Untergrund ist aufgrund der vorliegenden Bodenverhältnisse ebenfalls nicht möglich. Daher muss das anfallende Straßen- und Böschungswasser mittels Entwässerungsleitungen (BWV-Nr. 115c) gefasst und in den nächsten Vorfluter abgeleitet werden. Um keine zusätzlichen privaten Grundstücksbetroffenheiten hervorzurufen wird die neue Wasserleitung (BWV-Nr. 115c) entlang der GVS Schwindach – Grimmelbach nach Norden geführt und im Grundstück der bestehenden GVS nach Reibersdorf in Richtung Osten zum Grimmelbach geführt und dort in diesen eingeleitet.

### **2.4. Entwässerungsanlage 7**

Die planfestgestellte Entwässerungsanlage 7 (BWV-Nr. 143) ist auf Baugrund angeordnet, dessen feinkörnige Deckschichten für eine Versickerung ungeeignet sind. Die in einer Tiefe von ca. 5 m darunterliegenden Bodenschichten sind wasserdurchlässig. Aufgrund des gespannten Grundwassers sind diese Bodenschichten jedoch bereits bei niedrigen Grundwasserständen vollständig gesättigt. Dies ist für die Versickerung des anfallenden Wassers zudem ungünstig. Der in der Planfeststellung festgelegte Beckenstandort ist deshalb für die Anordnung eines Versickerbeckens ungeeignet. Daher wird die Entwässerungsanlage 7 (BWV-Nr. 143) von dem planfestgestellten Standort auf den Grundstücken mit den Flurnummern 3519 und 3520 der Gemarkung Obertaufkirchen nach Nordwesten auf das Grundstück mit der Flurnummer 3505 der Gemarkung Obertaufkirchen verschoben. An dem neuen Beckenstandort sind die Untergrundverhältnisse bezüglich der Versickerung günstiger. Es sind durch-

lässige Schichten in den Baugrunduntersuchungen vorgefunden worden. Dadurch kann das Entwässerungssystem der Versickerung bei der Entwässerungsanlage 7 (BWV-Nr. 143) beibehalten werden.

Weitere Gründe für die Verlegung der Entwässerungsanlage 7 (BWV-Nr. 143) sind die sehr bewegten topographischen Verhältnisse an dem planfestgestellten Standort und die damit verbundenen aufwändigen technischen Maßnahmen zur lagemäßigen Sicherung der Entwässerungsanlage und zur Einbindung dieser in das Landschaftsbild.

## **2.5. Entwässerungsanlage 12a**

Die Entwässerungsanlage 12a (BWV-Nr. 261a) wird im Bereich des Weidenbacher Baches zur schadlosen Ableitung und Vorreinigung des zwischen Bau-km 47+620 und Bau-km 48+258 anfallenden Straßenwassers angeordnet. Die Errichtung der Entwässerungsanlage 12a (BWV-Nr. 261a) ist erforderlich, da der der Planfeststellung zu Grunde gelegte Entwässerungsabschnitt in diesem Bereich im Zuge der Erstellung der Referenzplanung (Ausführungsplanung) in zwei Abschnitte aufgeteilt wurde. Dadurch kann die bei der Entwässerungsanlage 12 (BWV-Nr. 261) und insbesondere die bei dem Brückenbauwerk K 48/1 (BWV-Nr. 245) ankommende Abflussmenge reduziert werden.

Während der ergänzenden Bohrungen zur Erstellung des Baugrundgutachtens für die Brücke über den Weidenbacher Bach (BWV-Nr. 229) hat sich herausgestellt, dass im Tal des Weidenbachs die oberen 8 m aus weichen, teilweise breiigen bindigen Böden bestehen. Das Grundwasser steht knapp unter der Geländeoberkante an und an der östlichen Hangflanke sind Wasseraustritte vorhanden. Um sehr aufwendige Gründungen und Bodenstabilisierungen im Bereich des östlichen Widerlagers zu vermeiden, wird die Brücke von 45 m auf 91 m nach Osten hin verlängert und damit die durchnässte Hangflanke überspannt. Mit der Verdoppelung der lichten Weite der Brücke verbessert sich auch die ökologische Durchgängigkeit entlang des Weidenbacher Baches.

### **3. Durchführung der Baumaßnahme**

#### **3.1. Zeitliche Abwicklung**

Im Abschnitt Dorfen – Heldenstein wurden am 10.06.2013 sogenannte Vorwegmaßnahmen begonnen. Mit dem Bau der Gesamtmaßnahme soll voraussichtlich im Jahr 2016 begonnen werden. Insgesamt ist mit einer Bauzeit von ca. drei bis vier Jahren für die Gesamtmaßnahme zu rechnen. Mit der Ausführung der vorgezogenen Anlage von Fledermausleitstrukturen auf der Ausgleichsfläche A 12E/S wurde im Frühjahr 2014 begonnen. Die Herstellung der Fledermausleitstruktur auf dem Mitteldammes der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) muss frühzeitig vor Inbetriebnahme der A 94 erfolgen.

#### **3.2. Grunderwerb**

Für die Planänderung werden teilweise Flächen Dritter zusätzlich beansprucht.

##### **3.2.1. Entwässerungsanlage 3a**

Durch die Anordnung der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) ergibt sich ein zusätzlicher dauerhafter Grunderwerb von 709 m<sup>2</sup> auf dem Grundstück mit der Flurnummer 645 der Gemarkung Schwindkirchen. Die vorübergehende Inanspruchnahme verringert sich um 191 m<sup>2</sup>. Das gesamte Grundstück wurde vom Vorhabensträger bereits erworben.

Durch die Verlegung der Entwässerungsleitung DN 500 (BWV-Nr. 79c) ergibt sich eine zusätzliche vorübergehende Inanspruchnahme auf den Grundstücken mit den Flurnummern 286, 314, 314/4 und 644 der Gemarkung Schwindkirchen. Von dem Grundstück mit der Flurnummer 286 der Gemarkung Schwindkirchen werden 36 m<sup>2</sup>, von dem Grundstück mit der Flurnummer 314 der Gemarkung Schwindkirchen werden 1.509 m<sup>2</sup>, von dem Grundstück mit der Flurnummer 314/4 der Gemarkung Schwindkirchen werden 928 m<sup>2</sup> und von dem Grundstück mit der Flurnummer 644 der Gemarkung Schwindkirchen werden 47 m<sup>2</sup> zusätzlich vorübergehend in Anspruch genommen. Im Bereich kurz vor der Einleitung in die Goldach werden durch die Leitungsverlegung von dem Grundstück mit der Flur-

nummer 338 der Gemarkung Schwindkirchen 63 m<sup>2</sup> in Form einer Grunddienstbarkeit in Anspruch genommen.

### **3.2.2. Entwässerungsanlage 6**

Die Verlegung der Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) einschließlich der Ausgleichsfläche A 17 erfolgt innerhalb des Grundstücks mit der Flurnummer 1431 der Gemarkung Schwindegg. Durch die geänderte Lage der Entwässerungsanlage und der Ausgleichsfläche A 17E reduziert sich die dauerhafte Grundinanspruchnahme von dem Grundstück mit der Flurnummer 1431 der Gemarkung Schwindegg um 109 m<sup>2</sup>. Durch die nähere Lage am Grimmelbach kann die Flächeninanspruchnahme in Form einer Grunddienstbarkeit für den Notüberlauf der Entwässerungsanlage auf diesem Grundstück entfallen.

Durch die Verlegung der Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) und die Anordnung eines Privatweges des Bundes für Unterhaltungsarbeiten werden von dem Grundstück mit der Flurnummer 1432 der Gemarkung Schwindegg zusätzliche 226 m<sup>2</sup> dauerhaft in Anspruch genommen.

Von dem Grundstück mit der Flurnummer 1387 der Gemarkung Schwindegg werden im Bereich der Einleitung des Notüberlaufs der Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) in den Grimmelbach zusätzliche 3 m<sup>2</sup> in Form einer Dienstbarkeit in Anspruch genommen.

Von dem Grundstück mit der Flurnummer 1394 der Gemarkung Schwindegg werden zusätzliche 69 m<sup>2</sup> dauerhaft in Anspruch genommen.

### **3.2.3. Entwässerung GVS Schwindach - Grimmelbach**

Für die Entwässerungsleitung (BWV-Nr. 115c) der GVS Schwindach – Grimmelbach ist auf dem Grundstück der GVS mit der Flurnummer 1370 der Gemarkung Schwindegg eine zusätzliche vorübergehende Grundinanspruchnahme von 1.147 m<sup>2</sup> erforderlich. Entlang der GVS nach Reibersdorf ist eine vorübergehende Grundinanspruchnahme von 2.540 m<sup>2</sup> auf dem Grundstück mit der Flurnummer 1491 der Gemarkung Schwindegg erforderlich. Von dem Grundstück mit der Flurnummer 1385 der



Gemarkung Schwindegg werden zusätzliche 32 m<sup>2</sup> vorübergehend in Anspruch genommen.

Von dem Grundstück mit der Flurnummer 1387 der Gemarkung Schwindegg werden infolge der Einleitung in den Grimmelbach zusätzliche 67 m<sup>2</sup> vorübergehend in Anspruch genommen.

#### **3.2.4. Entwässerungsanlage 7**

Die Verlegung der Entwässerungsanlage 7 (BWV-Nr. 143) erfolgt von den Grundstücken mit den Flurnummern 3519 und 3520 der Gemarkung Obertaufkirchen auf das Grundstück mit der Flurnummer 3505 der Gemarkung Obertaufkirchen. Durch die Verlegung reduziert sich die dauerhafte Inanspruchnahme von Flächen des Grundstücks mit der Flurnummer 3519 der Gemarkung Obertaufkirchen um 5.985 m<sup>2</sup> und die vorübergehende Inanspruchnahme um 915 m<sup>2</sup>. Die dauerhafte Inanspruchnahme von Flächen des Grundstücks mit der Flurnummer 3520 der Gemarkung Obertaufkirchen wird mit der Verlegung der Entwässerungsanlage um 4.936 m<sup>2</sup> reduziert. Die vorübergehende Inanspruchnahme von Flächen dieses Grundstücks verringert sich um 1.391 m<sup>2</sup>. Die zusätzliche dauerhafte Inanspruchnahme von Flächen des Grundstücks mit der Flurnummer 3505 der Gemarkung Obertaufkirchen beträgt 11.681 m<sup>2</sup>.

#### **3.2.5. Entwässerungsanlage 12a**

Zur Errichtung der neuen Entwässerungsanlage 12a (BWV-Nr. 261a) im Bereich des Weidenbacher Baches in etwa bei Bau-km 47+660 ist kein zusätzlicher Grunderwerb erforderlich.

#### **4. Auswirkungen der Planänderung**

##### **4.1. Schutz-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach den Umwelt-Fachgesetzen**

##### **4.1.1. Naturschutzrecht – Vorbemerkungen**

Die bautechnischen Änderungen, die im Rahmen der gegenständlichen Planänderung zwischen Bau-km 38+100 und Bau-km 48+260 in insgesamt fünf verschiedenen Bereichen (südlich von Steinberg, nördlich von Grimmelbach, östlich von Friedelrimbach und südwestlich von Weidenbach) vorgesehen sind, betreffen die Belange von Natur und Landschaft durch die zusätzliche Anlage der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) und die Verlegung der Entwässerungsanlagen 6 (BWV-Nr. 122) und 7 (BWV-Nr. 143) auf landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen. Die Neu-anlage der Entwässerungsanlage 12a (BWV-Nr. 261a) erfolgt unter einer im Zuge der gegenständlichen Planänderung verlängerten Brücke über den Weidenbacher Bach auf Flächen, die bereits in den Planfeststellungsunterlagen der 3. Tektur vom 28.02.2011 vollständig durch Straßen- und Böschungsflächen beansprucht waren. Die neu geplanten Entwässerungsleitungen (BWV-Nr. 115c) an den Gemeindeverbindungsstraßen werden überwiegend im Straßenbereich angelegt, so dass nur in den Einleitungsbereichen in die Vorfluter Goldach bzw. Grimmelbach sehr kleinflächig Biotopbestände beansprucht werden.

Durch neu geplante Wege und Absetzbecken erfolgt eine zusätzliche kleinflächige Versiegelung landwirtschaftlich intensiv genutzter Flächen. Durch die Planänderung entfallen jedoch in der Planfeststellung vorgesehene Versiegelungen mit der gleichen Flächengröße, so dass insgesamt durch die gegenständliche Planänderung die Gesamtversiegelung gleich bleibt.

Die technischen Änderungen führen zu Anpassungen der geplanten Schutzmaßnahmen S 2E, S 4E, S 7, S 8E, S 9 und S 12E (Schutz von Lebensstätten, Schutz zu erhaltender Gehölzbestände und Biotopflächen, tierökologische Gestaltung von überbrückten Bereichen, Schutz von Wanderbeziehungen von Amphibien, Schutz von Fließgewässern und Schaffung von vorgezogenen Leitstrukturen für Mausohren) und der land-

schaftspflegerischen Maßnahmen im Rahmen der Gestaltungsmaßnahmen G 1, G 2, G 3E, G 4 und G 7 (Landschaftsgerechte Gestaltung von Straßenböschungen, von Lärmschutzanlagen, von Regenwasserbehandlungsanlagen, von Verschnittflächen sowie von Bachverlegungen). Darüber hinaus ist auch eine Änderung bzw. Verlegung der Ausgleichsflächen zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes A 12E/S und A 17E notwendig

Die Planänderung hat gegenüber den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 insgesamt jedoch keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Beurteilung der Belange von Natur und Landschaft zur Folge.

#### **4.1.2. Kurze Charakterisierung von Natur und Landschaft**

Die Bereiche in denen die gegenständliche Planänderung zu den Entwässerungsanlagen vorgesehen ist, sind punktuell auf den rund 10 km langen Teilabschnitt zwischen der GVS Höhenberg – Steinberg südlich von Schwindkirchen und dem Tal des Kehrhamer / Weidenbacher Baches südwestlich von Weidenbach verteilt (Bau-km ca. 38+000 bis 48+200). In diesem Teilabschnitt wird die Autobahn durch die starkwellige Altmöränenlandschaft des Isen-Sempt-Hügellandes geführt. Die Landschaft ist durch eine riegelartige Gliederung in Höhenrücken einerseits und teilweise tief eingeschnittene, zum Teil breite Bachtäler andererseits charakterisiert. Die Bachtäler u.a. von Goldach, Mainbach (in den Unterlagen 12.1 T ff. und 17.3.1 T als Weidmühlbach bezeichnet), Grimmelbach, Rimbach, Ornau-bach, Kagenbach und Weidenbacher Bach (in den Unterlagen 12.1 T ff. und 17.3.1 T als Kehrhamer Bach bezeichnet) sind vorwiegend in Süd-Nord-Richtung zu dem in einem Abstand von rund fünf bis sieben Kilometer nördlich der Autobahn verlaufenden Isental orientiert. Die stark bewegte Hügellandschaft wird überwiegend landwirtschaftlich intensiv genutzt. Größere Waldflächen im Bereich der Autobahntrasse sind das Waldgebiet Hangmaul südöstlich von Schwindkirchen und ein namenloser Wald südlich von Pfaffenkirchen. Eine hohe Dichte an Biotopstrukturen mit hoher bis sehr hoher Bedeutung für den Naturhaushalt und das landschaftliche

Funktionsgefüge sowie für das Landschaftsbild findet sich insbesondere im Bereich der Talräume entlang der überwiegend mäandrierenden Bachläufe. Die A 94 quert die Fließgewässer mit Brücken, die je nach Breite der Fließgewässer bzw. der Täler unterschiedliche Längen aufweisen.

#### **4.1.3. Naturschutzrechtlich geschützte Gebiete, Arten und Bestandteile der Natur**

##### NATURA 2000-Gebiete nach § 32 BNatSchG

##### FFH-Gebiet "Isental mit Nebenbächen" (DE 7739-371)

Das FFH-Gebiet "Isental mit Nebenbächen" (DE 7739-371) wird im gegenständlichen Teilabschnitt im Bereich des Goldachtales und des Rimbachtales von der Autobahn gequert. Die Planänderungen haben jedoch keine Änderungen der projektspezifischen Wirkungen und damit der Beurteilung im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 zur Folge (nähere Erläuterung siehe Kap. 4.1.10).

##### FFH-Gebiet "Mausohrkolonien im Unterbayerischen Hügelland" (DE 7839-371)

Ferner durchschneidet der gegenständliche Teilabschnitt der Autobahn den Aktionsraum von Individuen der Fledermausart Großes Mausohr (*Myotis myotis*), die in der Wochenstube in Schwindkirchen (Kirche) leben. Diese Wochenstube ist ein Teil des FFH-Gebietes "Mausohrkolonien im Unterbayerischen Hügelland" (DE 7839-371). Die Autobahn quert dabei den südlich des Wochenstubenquartiers gelegenen Teil des engeren Nahrungsraumes und damit den von Mausohren aus der Wochenstube saisonal bevorzugten Flugkorridor nach Süden und Südwesten. Zum Schutz der Fledermäuse vor Kollisionen mit Fahrzeugen auf der geplanten Autobahn sind in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 umfangreiche Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen innerhalb dieses saisonal bevorzugten Flugkorridors nach Süden und Südwesten vorgesehen. Hierzu gehören auch die südlich von Schwindkirchen bzw. im Bereich südlich von Steinberg vorgesehenen Maßnahmen M 9/S 12 bzw. A 12/S (Anlage von Leitlinien zu Querungshilfen) und M 10/S 13 (Errichtung von Leit- und Sperreinrichtungen bzw. Überflughilfen).

fen beidseits der Trasse). Die gegenständlichen Planänderung- hat jedoch keine nachteiligen Änderungen der projektspezifischen Wirkungen und damit der Beurteilung im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 zur Folge (nähere Erläuterung siehe Kap. 4.1.10).

#### Belange des europäischen Artenschutzes

Die Landschaft im Bereich des gegenständlichen Teilabschnittes der Autobahn ist Lebensraum zahlreicher europäisch geschützter Tierarten; die Planänderung hat jedoch keine Änderungen der projektspezifischen Wirkungen und damit der Beurteilung im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 zur Folge (nähere Erläuterung siehe Kap. 4.1.11).

#### Weitere Schutzgebiete und geschützte Flächen nach den Naturschutzgesetzen

Schutzgebiete nach §§23 – 29 BNatSchG sind im gegenständlichen Teilabschnitt nicht vorhanden.

Im gegenständlichen Teilabschnitt sind jedoch zahlreiche nach § 30 BNatSchG bzw. Art. 23 Abs. 1 BayNatSchG gesetzlich geschützte Biotope vorhanden; diese befinden sich vorwiegend entlang der Fließgewässer. Aufgrund der Platzierung der zusätzlichen Entwässerungsanlagen auf landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen, sind diese jedoch in der Regel nicht betroffen. Der Drosselabfluss an der Entwässerungsanlage 7 (BWV-Nr. 143) zum Vorfluter Rimbach wird so angelegt, dass im begleitenden Auwaldsaum keine Gehölze gerodet werden müssen. Die Beeinträchtigung von nach § 30 BNatSchG geschützten Beständen am Rimbach ist bereits durch die Planfeststellung abgedeckt.

#### **4.1.4. Vermeidung von Beeinträchtigungen / Schutzmaßnahmen**

Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der vorhandenen Lebensstätten und Arten werden im Rahmen der Ausführungsplanung bzw. der Bau- durchführung die in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 27.02.2009 festgelegten Schutzmaßnahmen der Landschaftspflegerischen

Begleitplanung (Unterlage 12.1T und 12.5T) bzw. die festgelegten Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung von Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes DE 7739-371 "Isental mit Nebenbächen" (Unterlage 17.1T) und des FFH-Gebietes DE 7839-371 "Mausohrkolonien im Unterbayerischen Hügelland" (Unterlage 17.3.1T) auch im Bereich der Planänderung berücksichtigt.

Bei der gegenständlichen Planänderung werden ergänzend dazu aber auch noch die folgenden Maßnahmen zur Konfliktminimierung berücksichtigt:

- Verdopplung der lichten Weite der Brücke über den Weidenbacher Bach (K 47/2) mit deutlicher Minimierungswirkung hinsichtlich der Beeinträchtigung des landschaftlichen Funktionsgefüges,
- Anlage bzw. Verlegung der Entwässerungsanlagen 3a (BWV-Nr. 79b), 6 (BWV-Nr. 122) und 7 (BWV-Nr. 143) auf Flächen mit geringer Bedeutung für den Naturhaushalt bzw. das Landschaftsbild (intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen),
- Platzierung der Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) mit ausreichendem Abstand zum Grimmelbach zum Erhalt der Uferrandstreifen mit Biotopstrukturen sowie des Notüberlaufes aus dem Versickerbecken in den Grimmelbach erst unterhalb des naturnahen Bachabschnittes zur Vermeidung von Beeinträchtigungen des dort befindlichen Bachmuschelvorkommens bei Starkniederschlagsereignissen,
- Anordnung der Entwässerungsanlage 7 (BWV-Nr. 143) (Absetzbecken, Versickerbecken und Zufahrtswege) außerhalb des FFH-Gebietes, um flächenhafte bauliche Eingriffe in das FFH-Gebiet (auch auf den dort vorhandenen intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen) zu vermeiden,
- Anlage der Entwässerungsanlage 12a (BWV-Nr. 261a) unter der verlängerten Brücke über den Weidenbacher Bach (BW K 47/2) auf Flächen, die laut Planfeststellung bisher durch Straßen- und Böschungsf lächen der A 94 dauerhaft beansprucht werden.

Ergänzend sind folgende Schutzmaßnahmen vorgesehen:

- S 2E: Schutz von Lebensstätten beim Roden und Freiräumen des Bau-feldes durch die Rodung von Gehölzbeständen bei zusätzlichen Eingrif-fen (Entwässerungsleitungen an den Gemeindeverbindungsstraßen (BWV-Nr. 79c und 115c) mit Maßnahmen im Uferbereich der Goldach einschließlich eines Einzelbaumes an der GVS bzw. im Uferbereich des Grimmelbaches),
- S 4E / Schutz zu erhaltender Gehölzbestände und Biotopflächen:  
Bei den zusätzlichen baulichen Maßnahmen der Planänderung werden angrenzende Biotop- und Gehölzbestände sowie die Ausgleichsfläche A 12E/S aus dem Bau-feld ausgespart und durch die Errichtung von Bauzäunen geschützt,
- S 7 / Tierökologische Gestaltung von überbrückten Bereichen:  
Diese Maßnahme wird im Bereich der Brücke über den Weidenbacher Bach (K 47/2) entsprechend des verlängerten Brückenfeldes ange-passt,
- S 8E / Schutz von Wanderbeziehungen von Amphibien:  
Die in der Planfeststellung vorgesehenen Leiteinrichtungen für Amphi-bien und andere Kleintiere werden im Bereich der Brücke über den Weidenbacher Bach (K 47/2) an die geänderten Verhältnisse ange-passt,
- S 9 / Schutz von Fließgewässern:  
Diese Maßnahme wird im Bereich der Brücke über den Weidenbacher Bach (K 47/2) entsprechend angepasst,
- S 12E / Schaffung von Leitstrukturen zu den Querungshilfen für Maus-ohren durch vorgezogene Anlage von Gehölzstrukturen:  
Die durch die Anlage der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) bzw. durch den Wegfall der zentralen Fläche der Ausgleichsfläche A 12/S entfallene Fledermaus-Leitstruktur wird durch die vorgezogene Bepflanzung des Mitteldammes der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) in Verbindung mit den beiden auf der Ausgleichsfläche A 12E/S angelegten Fledermausleitstrukturen ersetzt.

#### **4.1.5. Landschaftspflegerische Maßnahmen zur Gestaltung des Straßenraumes**

Die in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 festgelegten Gestaltungsmaßnahmen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung (Unterlage 12.1T und 12.5T) werden im Rahmen der Ausführungsplanung bzw. der Baudurchführung an die mit der Planänderung entstehenden neuen bzw. geänderten Entwässerungsanlagen sowie Wege- und Straßenböschungen angepasst. Anpassungen bzw. zusätzliche Maßnahmen ergeben sich bei den Gestaltungsmaßnahmen G 1, G 2, G 3E, G 4 und G 7 (Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung der Straßenböschungen, der Lärmschutzanlagen, der Regenwasserbehandlungsanlagen, von Verschnittflächen sowie von Graben- und Bachverlegungen).

#### **4.1.6. Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt**

Die in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 im Rahmen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung (Unterlage 12.1T und 12.5T) festgelegten Ausgleichsmaßnahmen zur Sicherung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes müssen im Bereich südlich von Steinberg und nördlich von Grimmelbach aufgrund der Neuanlage der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) bzw. der Verlegung der Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) geändert werden.

##### Ausgleichsmaßnahme A 12/S: Amphibienlebensraum und Renaturierung eines Bachabschnittes südlich Steinberg

Für den Neubau der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) wird die mit einer Fläche von 0,59 ha planfestgestellte und zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes erforderliche Ausgleichsmaßnahme A 12/S benötigt und in ihrem zentralen Bereich fast vollständig überbaut. Bei dieser Ausgleichsmaßnahme handelt es sich gleichzeitig um eine zur Vermeidung und Minimierung von Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes DE 7839-371 "Mausohrkolonien im Unterbayerischen Hügelland" festgelegte Minimierungsmaßnahme (Fledermausleitstruktur zu dem südlich der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) gelegenen und als Querungshilfe



konzipierten Durchlass K 38/1a). Daher ist die Anlage neuer gleichartiger und gleichwertiger Fledermausleitstrukturen im unmittelbaren Bereich der Entwässerungswässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) zwingend erforderlich. Es wird daher beiderseits der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) jeweils ein 10 m breiter Geländestreifen zur Pflanzung von Baumreihen mit Gehölzunterpflanzungen als neue Ausgleichsmaßnahme A 12E/S (Gehölzleitstrukturen für Fledermäuse südwestlich von Steinberg) mit einer Fläche von insgesamt 0,15 ha vorgesehen (BWV-Nr. A 12E/S). Ferner wird der Mitteldamm zwischen den beiden Becken so ausgebildet, dass dieser mit einer hier als Fledermausleitstruktur erforderlichen Baumreihe bepflanzt werden kann (Schutzmaßnahme S 12E). Im Verbund mit den Leitstrukturen der Ausgleichsmaßnahme A 12E/S kann damit trotz der neuen Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) die Funktion der bisherigen Ausgleichsfläche A 12/S mit einer bisher mittig geplanten Fledermausleitstruktur in mindestens gleichwertiger Weise sichergestellt werden. Eine weitere Zielsetzung der bisherigen Ausgleichsfläche A 12/S war die Vergrößerung der für Amphibien nutzbaren Lebensraumfläche. Diese Zielsetzung kann durch die Errichtung der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) weitgehend abgedeckt werden, da durch die Anlage eines begrünten Erdbeckens feuchte Lebensraumstrukturen geschaffen werden.

#### Ausgleichsmaßnahme A 17: Feuchtflächen nordöstlich von Grimmelbach

Mit der Verlegung der Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) wird auch die mit einer Fläche von 0,90 ha planfestgestellte und mit der bisherigen Entwässerungsanlage direkt verbundene Ausgleichsfläche A 17 nach Norden verschoben. Aus mehreren denkbaren Varianten wurde auf Wunsch des betroffenen Grundeigentümers die jetzige Lage und Form der Ausgleichsfläche A 17E ausgewählt. Die neue Ausgleichsfläche A 17E liegt nördlich an das neue Becken angrenzend auf demselben Grundstück der Flurnummer 1431 der Gemarkung Schwindegg (BWV-Nr. A 17E). Infolge der bautechnisch erforderlichen Vergrößerung der Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) wird die Ausgleichsfläche A 17E um 0,17 ha auf 0,77 ha verkleinert. Trotz der geänderten Lage und Größe der Ausgleichsfläche ist die Entwicklung des vorgesehenen Biotopverbundes zwischen dem Grimmelbach und dem östlich vom Hangmaul Wald zufließenden

Graben auch weiterhin möglich. Aufgrund der relativ schmalen Form der Ausgleichsfläche wird jedoch auf eine Neuanlage von Waldbeständen verzichtet; stattdessen werden gewässerbegleitende Gehölze und ein Feldgehölz angelegt.

#### **4.1.7. Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Landschaftsbild**

Die in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 im Rahmen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung (Unterlage 12.1T und 12.5T) festgelegten Ausgleichsmaßnahmen zur Neugestaltung des Landschaftsbildes werden im Rahmen der gegenständlichen Planänderung nicht geändert.

#### **4.1.8. Unvermeidbare Beeinträchtigungen**

Im Rahmen der gegenständlichen Planänderung ergeben sich folgende unvermeidbare Beeinträchtigungen:

- Kleinflächige zusätzliche Versiegelung von landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen (ca. 0,30 ha) durch den Bau zusätzlicher Wege und von technischen Absetzbecken an den Entwässerungsanlagen 3a (BWV-Nr. 79b), 6, 7 und 12a. Mit der nahezu gleichen Flächengröße entfallen mit der Planänderung in der Planfeststellung vorgesehene versiegelte Flächen. Insgesamt bleibt die versiegelte Fläche somit gleich.
- Kleinflächiger Verlust von gewässerbegleitenden Gehölzen bzw. Hochstaudenfluren an den Einleitungsstellen der Entwässerungsleitungen (BWV-Nr. 115c) der GVS Höhenberg – Steinberg (BWV-Nr. 79c) im Uferbereich der Goldach und der GVS Schwindach – Grimmelbach am Grimmelbach. Der letztgenannte Bestand ist erfasst von der amtlichen Biotopkartierung unter der Nummer 7739-1077, Teilfläche 004 (in der Unterlage 12.5E, Blatt 2a noch dargestellt unter der alten Biotop-Nummer 7739/52.1).
- Verlust eines Einzelbaumes am östlichen Straßenrand der GVS Höhenberg – Steinberg vor der Einleitungsstelle in die Goldach (BWV-Nr. 79c)

- Geringfügig stärkere Beeinträchtigung des Weidenbacher Baches durch eine etwas längere Verlegungsstrecke (BWV-Nr. 230) unter der Brücke aufgrund der neuen Pfeiler östlich des Baches (jetzt Dreifeldbauwerk mit ca. 91 m Lichter Weite statt einem Einfeldbauwerk mit ca. 45 m Lichter Weite in der Planfeststellung).
- Erhöhung der Beeinträchtigung des Gewässerlebensraumes am Weidenbacher Bach durch zusätzliche Einleitung von vorgereinigtem Straßenabwasser aus dem Rückhaltebecken der Entwässerungsanlage 12a (BWV-Nr. 261a).

Die zusätzlichen baulichen Maßnahmen insbesondere durch die verlängerte Brücke (K47/2) am Weidenbacher Bach mit der unter dem verlängerten Brückenfeldern vorgesehenen Entwässerungsanlage 12a (BWV-Nr. 261a) stellen gegenüber der Planfeststellung eine technisch bedingte Minimierung dar. Die Verdopplung der Lichten Weite von ca. 45 m auf etwa 91 m bewirkt eine Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit entlang des Baches bzw. des östlich anschließenden grundwasserbeeinflussten Hanges. Die in der Planfeststellung dargestellte Beeinträchtigung der Leitlinienfunktion entlang des Weidenbacher Baches kann durch die Verlängerung der Brücke stärker minimiert werden. Der vergrößerte überbrückte Bereich steht jedoch aufgrund der zusätzlichen Entwässerungsanlage 12a (BWV-Nr. 261a) einschließlich Absetzanlage und Zufahrt nur in Teilbereichen für eine Gestaltung nach tierökologischen Gesichtspunkten zur Verfügung.

#### **4.1.9. Ermittlung des Eingriffs und des Ausgleichsflächenbedarfs**

Die im Rahmen der gegenständlichen Planänderung vorgesehenen bautechnischen Maßnahmen zu den Entwässerungsanlagen 3a (BWV-Nr. 79b), 6 und 7 werden überwiegend auf landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen angelegt. Die Entwässerungsanlage 12a (BWV-Nr. 261a) mit Zufahrt wird auf Flächen hergestellt, die bereits in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 als dauerhafter Grunderwerb für das Bauvorhaben Neubau der A 94 im Abschnitt Dorfen - Heldenstein vorgesehen waren.

Mit dem Neubau der Entwässerungsanlagen 3a (BWV-Nr. 79b) und 12a sowie der Verlegung der Entwässerungsanlagen 6 und 7 ergibt sich kein weiterer Ausgleichsflächenbedarf entsprechend der "Gemeinsamen Grundsätze"<sup>1</sup>, da die Rückhalte- bzw. Versickerbecken 3a (BWV-Nr. 79b), 6 und 7 in Erdbauweise auf intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen angelegt werden, der Bereich des Rückhaltebeckens 12a in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur bereits als Verlust eines Biotopbestandes durch die A 94 mit Böschungsflächen gerechnet wurde und sich zudem die Größe der befestigten Flächen für Wege und Absetzbecken insgesamt durch die gegenständliche Planänderung nicht verändert.

Für die Verlegung der Entwässerungsleitungen entlang der Gemeindeverbindungsstraßen werden fast ausschließlich bestehende Straßen- und Straßennebenflächen oder im Zuge der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 verlegte Straßenflächen in Anspruch genommen, wodurch ebenfalls kein zusätzliches Ausgleichsflächenenerfordernis entsteht. Lediglich an den Einleitungsstellen der Entwässerungsleitung in die Goldach (Entwässerung GVS Höhenberg – Steinberg) und in den Grimmelbach (Entwässerung GVS Schwindach – Grimmelbach) gehen kleinflächig Biotopstrukturen (gewässerbegleitende Gehölze) verloren. Für diese unvermeidbaren Beeinträchtigungen wird entsprechend der "Gemeinsamen Grundsätze"<sup>2</sup> ein zusätzlicher Ausgleichsflächenbedarf von insgesamt 0,02 ha in Ansatz gebracht.

Der im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 ermittelte Ausgleichsflächenbedarf für den Naturhaushalt von gerundet 50,78 ha (siehe Unterlage 12.1 T, Tab. 3, Buchstaben A, B und D) erhöht sich unter Berücksichtigung des zusätzlichen Ausgleichsflächenbedarfs der Planänderung "Entwässerungsanlagen" um 0,02 ha auf insgesamt 50,80 ha. Dem stehen gemäß Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur geplante Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt mit einer anrechenbaren Fläche von insgesamt 51,00 ha

---

<sup>1</sup> "Grundsätze für die Ermittlung von Ausgleich und Ersatz nach Art. 6 und 6a BayNatSchG bei staatlichen Straßenbauvorhaben" der Bayerischen Staatsministerien des Innern und für Landesentwicklung und Umweltfragen (Bekanntmachung vom 21.06.1993)

<sup>2</sup> "Grundsätze für die Ermittlung von Ausgleich und Ersatz nach Art. 6 und 6a BayNatSchG bei staatlichen Straßenbauvorhaben" der Bayerischen Staatsministerien des Innern und für Landesentwicklung und Umweltfragen (Bekanntmachung vom 21.06.1993)

(siehe Unterlage 12.1 T, Tab. 4) gegenüber. Durch die mit der gegenständlichen Planänderung verbundene Änderung der Ausgleichsmaßnahmen (Verkleinerung A 12/S bzw. Ersatz durch A 12E/S, Entfall A 17 und Ersatz durch A 17E) kommt es zu einer Reduzierung der anrechenbaren Fläche um 0,56 ha auf 50,44 ha. Hierzu auch nachfolgende Tabelle:

Ausgleichsflächenbedarf Naturhaushalt, 3. Tektur vom 28.02.2011	50,78 ha	Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt, 3. Tektur vom 28.02.2011	51,00 ha (anrechenbare Fläche)
Zusätzlicher Ausgleichsflächenbedarf Naturhaushalt, Planänderung "Entwässerungsanlagen" vom 28.03.2014	0,02 ha	Entfall / Verkleinerung von Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt Planänderung "Entwässerungsanlagen" vom 28.03.2014	- 0,56 ha (anrechenbare Fläche)
<b>Ausgleichsflächenbedarf Naturhaushalt, Summe</b>	<b>50,80 ha</b>	<b>Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt, Summe</b>	<b>50,44 ha</b> (anrechenbare Fläche)

Der nur geringfügig erhöhte Ausgleichsflächenbedarf kann wegen der Verkleinerung der geänderten Ausgleichsflächen mit einer kleineren anrechenbaren Kompensationsflächengröße nicht mehr über die geplanten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen abgedeckt werden. Es verbleibt ein Defizit an Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Rahmen der gegenständlichen Planänderung.

In Anlage 4 der Antragsunterlagen erfolgt eine nachrichtliche Gegenüberstellung der Eingriffe und des sich daraus ergebenden Ausgleichsflächenbedarfes mehrerer in Aufstellung befindlicher Planänderungsverfahren des Vorhabensträgers. Der erforderliche Ausgleichsflächenbedarf der genannten Planänderungsverfahren übersteigt auch in Summe die vorhandenen bzw. geänderten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Im Rahmen des Planänderungsverfahrens „Änderung naturschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen“ vom 30.04.2014 werden zusätzliche Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt vorgesehen. Durch diese Ausgleichsmaßnahmen kann das entstandene Defizit in Summe ausgeglichen werden.

#### **4.1.10. Beurteilung der Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen von Natura 2000-Gebieten**

##### FFH-Gebiet "Isental mit Nebenbächen" (DE 7739-371)

Die neue Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) sowie die neuen Entwässerungsleitungen (BWV-Nummern 79a und 79c) liegen außerhalb des FFH-Gebietes. Der Goldacharm südlich von Schwindkirchen, in den die Entwässerungsleitung (BWV-Nr. 79c) mündet, ist nicht Bestandteil des FFH-Gebietes. Dieses liegt erst etwa 100 m unterhalb entlang des Goldacharmes, der durch Schwindkirchen fließt. Damit sind direkte anlagebedingte Beeinträchtigungen im FFH-Gebiet ausgeschlossen. Nennenswerte zusätzliche baubedingte Beeinträchtigungen durch Fernwirkungen können ebenfalls ausgeschlossen werden, da im Uferbereich der Goldach ca. 100 m oberhalb des FFH-Gebietes lediglich die Entwässerungsleitung verlegt wird und der Eingriff eng begrenzt ist (Schutzmaßnahmen S 4E). Zusätzliche mögliche betriebsbedingte Wirkungen sind nicht zu besorgen, da die Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) als Rückhaltebecken für das anfallende Straßenwasser auf der GVS Höhenberg – Steinberg südlich von Steinberg und das bei Starkregenereignissen anfallende Oberflächenwasser errichtet wird und davon entlastende Wirkungen ausgehen (z. B. Reduzierung der Schwebstofffracht des in die Goldach abfließenden Straßen- und Oberflächenwassers).

Die sehr kleinflächigen Eingriffe im Uferbereich des Grimmelbaches durch die Verlegung der Entwässerungsleitung der GVS Schwindach - Grimmelbach haben keine Auswirkungen auf das FFH-Gebiet, weil der Grimmelbach nicht Bestandteil des FFH-Gebietes ist.

Die Verlegung der Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) am Grimmelbach (außerhalb des FFH-Gebietes) führt zu keiner Änderung der projektspezifischen Wirkungen für das FFH-Gebiet und hier insbesondere auf den Bestand der Bachmuschel als mögliche Lieferpopulation für Wiederherstellungsmaßnahmen im FFH-Gebiet, da das Entwässerungssystem (Versickerbecken) beibehalten wird, und der Notüberlauf in den Grimmelbach wie in der Planfeststellung vorgesehen, erst unterhalb des naturna-

hen Bachabschnittes zur Vermeidung von Beeinträchtigungen des dort befindlichen Bachmuschelvorkommens angelegt wird.

Bei der Verlegung der Entwässerungsanlage 7 (BWV-Nr. 143) am Rimbach (siehe Unterlagen 3E, Blatt 5a, 12.5E, Blatt 3a und 17.1E, Blatt 11a) wurden die in der Planfeststellung festgesetzten Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung ebenfalls vollständig berücksichtigt. Auch die verlegte Entwässerungsanlage 7 (BWV-Nr. 143) mit Absetzbecken, Versickerbecken und Zufahrtswegen wird komplett außerhalb der FFH-Gebietsgrenzen errichtet. Damit können flächenhafte bauliche Eingriffe in das FFH-Gebiet auch auf intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen vermieden werden. Am Prinzip des Entwässerungssystems wurde keine Änderung vorgenommen. Das gesammelte Fahrbahnwasser wird weiterhin in einem großflächigen Versickerbecken versickert und so eine direkte Einleitung von vorgereinigtem Straßenwasser mit darin gelösten Stoffen (Tausalz) in den Rimbach vermieden. Im Vergleich zur Planfeststellungslösung wurde die Beckengröße um ca. 1/3 vergrößert. Der Drosselabfluss zum Vorfluter Rimbach wird nur mehr bei einem über hundertjährigen Regenereignis erforderlich. Bei der planfestgestellten Lösung wäre der Drosselabfluss bei Starkregenereignissen im Sommerhalbjahr angesprungen. Diesbezüglich wurde im Vergleich zur Planfeststellung eine Verbesserung erreicht (siehe BWV-Nr. 143). Die Drosselabfluss-Leitung zum Rimbach kann jetzt an einer besonders günstigen Stelle zwischen einem Stadel am Ostufer des Rimbachs und einer verfallenen Feldwegebrücke eingebaut werden, so dass keine Auwaldgehölze gerodet werden müssen.

Die geänderten baulichen Maßnahmen im Bereich der Entwässerungsanlage 12a (BWV-Nr. 261a) sind für die Beurteilung der FFH-Verträglichkeit nicht relevant, da der Weidenbacher Bach nicht Bestandteil des FFH-Gebietes ist und erst unterhalb des FFH-Gebietes in die Isen mündet.

Die Planänderungen haben daher keine Änderungen der projektspezifischen Wirkungen und damit der Beurteilung im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 zur Folge.

FFH-Gebietes "Mausohrkolonien im Unterbayerischen Hügelland" (DE 7839-371)

Alle in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 vorgesehenen Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen (siehe auch Kap. 4.1.3) können auch mit den südlich von Steinbach vorgesehenen Planänderungen entsprechend den planfestgestellten fachlichen Vorgaben umgesetzt werden. Eine Anpassung erfolgt im Bereich der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b), die im zentralen Bereich der bisherigen Ausgleichsfläche A 12/S errichtet wird. Auf dieser im Zuge der Neuanlage der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) entfallenden Ausgleichsfläche war in den planfestgestellten Unterlagen mittig, in Nord-Süd-Richtung, die Anlage einer vorgezogenen Fledermaus-Leitstruktur vorgesehen, die zum Unterführungsbauwerk K 38/1a als sichere Querungshilfe für Fledermäuse hinführen sollte. Da der Großteil der bisherigen Ausgleichsfläche A 12/S für die Errichtung der Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) notwendig ist, wird die Ausgleichsfläche in zwei Streifen an der östlichen und der westlichen (mit Erweiterung nach Westen) Grenze reduziert. Hier wird als Ersatz für die bisher zentral gelegene Leitstruktur auf den beiden Teilflächen der neuen A 12E/S jeweils eine Fledermausleitstruktur (Baumreihe mit Gehölzunterpflanzung) vorgezogen angelegt. Ergänzt wird diese vorgezogene Pflanzung durch die vorgezogene Pflanzung einer Baumreihe auf dem Mitteldamm zwischen den beiden Becken der Entwässerungsanlage 3a (Schutzmaßnahme S 12E). Damit wird insgesamt die planfestgestellte Leitstruktur in mindestens gleichwertiger Weise ersetzt.

Die gegenständliche Planänderung hat daher keine nachteiligen Änderungen der projektspezifischen Wirkungen und damit der Beurteilung im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 für das FFH-Gebiet "Mausohrkolonien im Unterbayerischen Hügelland" (DE 7839-371)\_zur Folge.



#### **4.1.11. Beurteilung der Auswirkungen aus Sicht des speziellen Artenschutzes**

Mögliche zusätzliche Auswirkungen in Bezug auf den speziellen Artenschutz werden wie folgt beurteilt:

- Die zusätzliche Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) und die verlegten Entwässerungsanlagen 6 (BWV-Nr. 122) und 7 (BWV-Nr. 143) liegen auf intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen ohne Vorkommen von europäisch geschützten Arten.
- Die Entwässerungsanlage 12a (BWV-Nr. 261a) liegt vollständig im Bau-  
feld der planfestgestellten Autobahntrasse.
- Zusätzlich erforderliche Rodungen in sehr geringem Umfang an der Einleitung der Entwässerungsleitungen der GVS Höhenberg – Steinberg und der GVS Schwindach – Grimmelbach im Uferbereich der Goldach bzw. im Uferbereich des Grimmelbaches führen zu keiner Betroffenheit aktuell genutzter Fortpflanzungs- und Ruhestätten und zu keiner Tötung geschützter Arten wenn die Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit von Vögeln erfolgt (siehe Schutzmaßnahme S 2E).
- Durch die zusätzliche Bautätigkeit sind keine nachhaltigen (populationsrelevanten) Störungen von Arten (z. B. bei Ausbreitungswanderungen, Transferflügen) zu prognostizieren.

Damit ergeben sich keine über die in den naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung im Abschnitt Dorfen – Heldenstein (Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011) dargelegten artenschutzrechtlichen Problemstellungen.

#### **4.2. Waldrecht / Erhaltung des Waldes nach Art. 9 BayWaldG**

Durch die gegenständliche Planänderung wird kein Wald zusätzlich in Anspruch genommen.

Im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 wurde eine Rodung von Waldflächen von insgesamt 7,42 ha ermittelt (siehe Unterlage 12.1 T, Tab. 6). Dem steht gemäß Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur eine geplante Neuanlage von Wald mit einer Flächen-  
größe von insgesamt 7,78 ha (siehe Unterlage 12.1 T, Tab. 4) gegenüber. Mit der Verlegung der Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) am Grim-

melbach ist auch der Entfall der bisherigen Ausgleichsmaßnahme A 17 mit einer Neuanlage von 0,32 ha Waldfläche verbunden. Da auf der neuen Ausgleichsfläche A 17E keine Erstaufforstung nach Waldgesetz vorgesehen ist, reduziert sich die Neuanlage von Wald um 0,32 ha. Hierzu auch nachfolgende Tabelle:

Rodung von Waldflächen, 3. Tektur vom 28.02.2011	7,42 ha	Neuanlage von Waldflächen auf Ausgleichsflächen, 3. Tektur vom 28.02.2011	7,78 ha
		Entfall von Waldflächen auf Ausgleichsflächen, Planänderung "Entwässerungsanlagen" vom 28.03.2014	- 0,32 ha
<b>Rodung von Waldflächen, Summe</b>	<b>7,42 ha</b>	<b>Neuanlage von Waldflächen auf Ausgleichsflächen, Summe</b>	<b>7,46 ha</b>

Der Flächenbedarf für die Neuschaffung von Wald kann somit trotz des Entfalls der Ausgleichsfläche A 17 mit der darauf vorgesehenen Neuanlage von Wald über die sonstige bisher geplante Neuanlage von Waldflächen abgedeckt werden. Zusätzliche Maßnahmen sind daher im Rahmen der gegenständlichen Planänderungen nicht erforderlich. In Anlage 5 der Antragsunterlagen erfolgt eine nachrichtliche Gegenüberstellung der Waldflächenbilanz (Rodung und Neuschaffung von Wald) mehrerer in Aufstellung befindlicher Planänderungsverfahren des Vorhabensträgers. Im Ergebnis werden auch insgesamt mehr Waldflächen neu geschaffen als durch das Vorhaben einschließlich der genannten Planänderungen gerodet werden.

#### **4.3. Wasserwirtschaft**

##### **4.3.1. Entwässerungsanlage 3a**

Die Entwässerungsanlage 3a (BWV-Nr. 79b) ist als Regenrückhaltebecken vorgesehen. Die Entwässerungsanlage dient der Rückhaltung des auf der GVS Höhenberg – Steinberg (BWV-Nr. 76) anfallenden Straßenwassers und des in den Einzugsgebieten westlich der GVS sowie südlich der Autobahn und östlich der GVS anfallenden Oberflächenwassers. Das auf der GVS (BWV-Nr. 76) anfallende Straßenwasser und das westlich der GVS anfallende Oberflächenwasser wird über Sammelleitungen (BWV-Nr. 79a), die beidseits der GVS in Mulden verlaufen, gefasst und dem Regenrückhaltebecken (BWV-Nr. 79b) zugeführt. Die gedrosselte Ableitung des Wassers des Regenrückhaltebeckens erfolgt mittels einer neu zu erstellenden Entwässerungsleitung DN 500 (BWV-Nr. 79c). Diese verläuft in der GVS Höhenberg – Steinberg nach Norden. Die Leitung wird über das Grundstück mit der Flurnummer 338 der Gemarkung Schwindkirchen zur Goldach geführt und das Wasser östlich des Brückenbauwerks über die Goldach in diese eingeleitet.

Eine Regenwasserbehandlung vor dem Einleiten in die Vorflut ist gemäß ATV-Merkblatt 153 nicht erforderlich.

##### **4.4. Entwässerungsanlage 6**

Die Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) wird von seiner planfestgestellten Lage auf dem Grundstück mit der Flurnummer 1431 der Gemarkung Schwindegg innerhalb des Grundstücks in Richtung Nordwesten an den Grimmelbach verlegt. Das Absetzbecken der Entwässerungsanlage 6 (BWV-Nr. 122) wird als unter der Erde liegendes Betonbecken am nördlichen Dammfuß des östlichen Widerlagers der Brücke über den Grimmelbach (BWV-Nr. 119) angeordnet.

Das Entwässerungssystem der Entwässerungsanlage wird gegenüber der Planfeststellung nicht geändert.

#### **4.5. Entwässerung der GVS Schwindach – Grimmelbach**

Zur Entwässerung der GVS Schwindach – Grimmelbach (BWV-Nr. 115) ist eine zusätzliche Entwässerungsleitung (BWV-Nr. 115c) erforderlich. Die GVS Schwindach – Grimmelbach (BWV-Nr. 115) befindet sich im Bereich ihrer Anpassung aufgrund der Autobahnplanung zum Großteil in Einschnittslage. Aufgrund dieser Einschnittslage ist eine breitflächige Entwässerung über die Bankette nicht möglich. Eine Versickerung in den Untergrund ist aufgrund der vorliegenden Bodenverhältnisse ebenfalls nicht möglich. Daher wird das anfallende Straßen- und Böschungswasser mittels Entwässerungsleitungen gefasst und in den Grimmelbach abgeleitet.

#### **4.6. Entwässerungsanlage 7**

Die Entwässerungsanlage 7 (BWV-Nr. 143) wird gegenüber der Planfeststellung in seiner Lage verschoben.

Das Absetzbecken der Entwässerungsanlage 7 (BWV-Nr. 143) wird als unter der Erde liegendes Betonbecken unter dem als Unterhaltungsweg dienenden zwischen Entwässerungsanlage und Brücke über das Rimbachtal (BWV-Nr. 137) liegenden Privatweg des Bundes (BWV-Nr. 144) angeordnet.

Das Entwässerungssystem der Entwässerungsanlage wird gegenüber der Planfeststellung nicht geändert. Der Drosselabfluss zum Vorfluter Rimbach wird nur bei einem über hundertjährigen Regenereignis erforderlich.

#### **4.7. Entwässerungsanlage 12a**

Zur schadlosen Ableitung und Vorreinigung des zwischen Bau-km 47+620 und Bau-km 48+258 anfallenden Straßenwassers ist die Entwässerungsanlage 12a (BWV-Nr. 261a) als zusätzliches Regenrückhaltebecken mit vorgeschaltetem Absetzbecken vorgesehen. Die Errichtung der Entwässerungsanlage 12a (BWV-Nr. 261a) erfolgt, da der der Planfeststellung zu Grunde gelegte Entwässerungsabschnitt in diesem Bereich im Zuge der Erstellung der Referenzplanung (Ausführungsplanung) in zwei Abschnitte aufgeteilt wurde. Dadurch kann die bei der Entwässerungsanlage 12

(BWV-Nr. 261) und insbesondere die bei dem Brückenbauwerk K 48/1 (BWV-Nr. 245) ankommende Abflussmenge reduziert werden.

Das anfallende Straßenwasser wird in dem an der Fahrbahn unter der Erde liegenden als Betonbecken geplanten Absetzbecken vorgereinigt und im Anschluss dem Regenrückhaltebecken zugeführt.

Um aufgrund des hohen Grundwasserstandes die Auftriebssicherheit des Beckens zu gewährleisten, wird die Sohle nicht abgedichtet.

Die gedrosselte Ableitung aus dem Rückhaltebecken in den Weidenbacher Bach erfolgt mit max. 70 l/s.

**Anlage 1****Maßnahmenbeschreibung zum Lageplan der Landschaftspflegerischen Maßnahmen (Formblätter)**

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Dorfen - Heldenstein <b>Planänderung</b> <b>Entwässerungsanlagen</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 1 bis 4	Maßnahmennummer  <b>S 2E</b> (S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)																		
Lage der Maßnahme: / Bau-km:	siehe Maßnahmenbeschreibung																			
nächster Ort:	siehe Maßnahmenbeschreibung																			
<b>Konflikt</b>	Nr.: 1 bis 8 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)																			
<b>Beschreibung:</b> - Rodung bzw. Rückschnitt von Gehölzen im Rahmen der Baumaßnahmen - Beeinträchtigung von Individuen oder Lebensstätten geschützter Tierarten im Rahmen der Baufeldfreimachung <b>Eingriffsumfang:</b> -																				
<b>Maßnahme</b>	zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 T bzw. 12.5 E)																			
<b>Schutz von Lebensstätten beim Roden und Freiräumen des Baufeldes</b> <b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b> <b>Schutzmaßnahme zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes:</b> - Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung der durch Rodung bzw. Rückschnitt betroffenen Gehölzbestände - Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigungen der Brutreviere bodenbrütender Vogelarten - Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigungen von Quartieren für Fledermäuse - Vermeidung von Schädigungen und von Störungen geschützter Tierarten <b>Maßnahmenbeschreibung:</b> <b>Die Erforderlichkeit der folgenden Maßnahmen wird nach örtlichen Angaben im Rahmen der Umweltbaubegleitung festgelegt:</b> 1. Rückschnitt von Gehölzen bei den Gewässerquerungen im FFH-Gebiet und im Ornaubachtal im Zeitraum vom 1. Oktober bis 28./29. Februar 2. Rodung von Waldbeständen und sonstigen Gehölzen im Zeitraum vom 1. Oktober bis 28./29. Februar (außerhalb der in § 39(5) BNatSchG bzw. Art. 16(1) BayNatSchG festgesetzten Laich-, Brut- bzw. Vegetationszeit) und nach örtlichen Angaben im Rahmen der Umweltbaubegleitung 3. Baufeldfreimachung in Teilbereichen der Agrarlandschaft und im Bereich von Grünlandflächen (außerhalb der Waldflächen und Gehölzbestände) im Zeitraum zwischen 15. August und 28./29. Februar zum Schutz bodenbrütender Vogelarten (v. a. Rebhuhn, Feldlerche) 4. Rodung von Großbäumen mit Baumhöhlen und Spalten als mögliche Brutplätze höhlenbrütender Vogelarten oder möglicher Fledermausquartiere in der Zeit zwischen 1. und 30. September im gesamten Baufeld nach örtlichen Angaben im Rahmen der Umweltbaubegleitung 5. Kontrolle der zum Abriss vorgesehenen Gebäude in Bezug auf das Vorkommen von Brutvögeln und Fledermäusen im Rahmen der Umweltbaubegleitung; bei Nachweisen von Vögeln: Beseitigung der Gebäude zwischen 15. August und 28./29. Februar außerhalb der Brutzeit bei Nachweisen von Fledermäusen: Umsetzen in geeignete Ersatzquartiere <b>Lage der Schutzmaßnahme:</b> 1. Rückschnitt von Gehölzen im FFH-Gebiet und im Ornaubachtal im Zeitraum vom 1. Oktober bis 28./29. Februar: <table border="1"> <thead> <tr> <th>Bestand</th> <th>km</th> <th>nächster Ort</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Die Maßnahme betrifft Rückschnittarbeiten im Bereich der Gehölzsäume von</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Goldach</td> <td>37+020 bis 37+075 re+li</td> <td>Mirdelsberg, Seemühle</td> </tr> <tr> <td>Rimbach</td> <td>41+870 bis 41+930 re+li</td> <td>Friedlrimbach, Mitterrimbach</td> </tr> <tr> <td>Ornaubach, Mühlbach</td> <td>42+780 bis 42+810 re+li</td> <td>Pfaffenkirchen, Frauenornau</td> </tr> <tr> <td></td> <td>42+845 bis 42+860 re+li</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Bestand	km	nächster Ort	Die Maßnahme betrifft Rückschnittarbeiten im Bereich der Gehölzsäume von			Goldach	37+020 bis 37+075 re+li	Mirdelsberg, Seemühle	Rimbach	41+870 bis 41+930 re+li	Friedlrimbach, Mitterrimbach	Ornaubach, Mühlbach	42+780 bis 42+810 re+li	Pfaffenkirchen, Frauenornau		42+845 bis 42+860 re+li	
Bestand	km	nächster Ort																		
Die Maßnahme betrifft Rückschnittarbeiten im Bereich der Gehölzsäume von																				
Goldach	37+020 bis 37+075 re+li	Mirdelsberg, Seemühle																		
Rimbach	41+870 bis 41+930 re+li	Friedlrimbach, Mitterrimbach																		
Ornaubach, Mühlbach	42+780 bis 42+810 re+li	Pfaffenkirchen, Frauenornau																		
	42+845 bis 42+860 re+li																			
Fortsetzung: nächste Seite																				

Fortsetzung:

**S2E: Schutz von Lebensstätten beim Roden und Freiräumen des Baufeldes****2. Rodung von Wald- und Gehölzbeständen im Zeitraum vom 1. Oktober bis 28./29. Februar:**

<u>Bestand</u>	<u>km</u>	<u>nächster Ort</u>
Die Maßnahme betrifft Rodungsarbeiten im Bereich		
Fürth-Holz	34+910 - 35+500	Reit / Kaidach
Gehölzaufwuchs in Kiesgrube	36+360 - 36+450	Unterstollnkirchen
Obstwiese, Hecken, Baumreihen	36+650 - 36+840	Unterstollnkirchen, Mirdelsberg
Gehölzsaum an Weiher	38+120 - 38+160 li	Steinberg
Goldach mit Gehölzsaum, Einzelbäume an GVS	38+400 li	Steinberg
Baumhecke sö Steinberg	38+590 - 38+620	Steinberg, Fanten
Weidmühlbach	39+520 - 39+590	Weidmühle / Mainbach
Streuobstwiese und Gehölze an GVS	39+950 südlich (GVS)	Grimmelbach
Grimmelbach mit Gehölzsaum an GVS	40+320 nördlich	Austrass
Grimmelbach	40+280 - 40+350	Grimmelbach , Austrass
Gebüsch	40+850 - 40+870 re	Mitterimbach
Einzelbaum an Feldweg	42+200 re	Mitterimbach
Wald sö Pfaffenkirchen	42+860 - 43+370	Pfaffenkirchen
Hecke westlich Kr MÜ 22	43+620 nördl. (Kr MÜ22)	Pfaffenkirchen
Hecke in Feldflur	43+760	Stierberg
Hecke südl. Mimmelheim	44+370 - 44+930 li	Mimmelheim
Kagenbach mit westl. Zuflussgraben	45+420 - 45+720	Kagn
Hecken nördwestlich Klebing	45+980 - 46+030	Klebing
Hecken nördlich Klebing an GVS	46+230 - 46+320	Klebing
Gehölz an Graben	46+430	Klebing
Zwei Pappeln an ÖFW	46+860	Klebing
Kehrhamer Bach und Hangwald	47+630 - 47+740	Kehrham, Weidenbach
Schmidhamer Bach	48+200 - 48+230	Schmidham
Axenbach	48+930	Axenbach
Quellwald südl. Axenbach	48+980 - 49+015	Axenbach
Kirchbrunner Bach	49+280 - 49+490	Kirchbrunn
Straßenbegleitgehölze an B 12 u. AS St 2084	49+220 - 49+730	Kirchbrunn, Küham
Hecke nördl. der St 2084	49+120 nördl. (St 2084)	Söllerstadt

**3. Baufeldfreimachung in Teilbereichen der Agrarlandschaft (außerhalb der Waldflächen und Gehölzbestände) im Zeitraum zwischen 15. August und 28./29. Februar:**

Von Bau-km 35+700 bis Bau-km 37+300 (Unterstollnkirchen-Mirdelsberg)

Von Bau-km 46+300 bis Bau-km 46+900 (um Klebing)

**4. Rodung von Großbäumen mit Baumhöhlen in der Zeit zwischen 1. und 30. September:**

Die entsprechenden Bäume werden im Rahmen der Umweltbaubegleitung festgelegt.

Zur Rodung vorgesehene Großbäume wurden im gesamten Baufeld auf das Vorhandensein von Baumhöhlen und Spalten hin untersucht, die als Brutplätze höhlenbrütender Vogelarten oder als Quartiere von Fledermäusen dienen könnten (Büro Dr. H. M. Schober 2008). Diese Bäume werden außerhalb der Brutzeit der Vögel und vor Eintritt der Winterruhe von Fledermäusen und damit bereits im September gefällt werden.

**5. Abriß von Gebäuden außerhalb der Brutzeit von Vögeln zwischen 15. August und 28./29. Februar und Kontrolle in Bezug auf das Vorkommen von Fledermäusen:**

Anwesen bei Unterstollnkirchen, bei Bau-km 36+710 bis 36+740

Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde und dem zuständigen Amt für Landwirtschaft und Forsten abgestimmt.

Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:

Mit Beginn der Bauarbeiten (Brücken bzw. Strecke / Baufeldfreimachung)

Flächengröße: -

**Vorgesehene Regelung**

<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	-	Künftiger Eigentümer: -
<b>Flächen Dritter</b>	-	
Grunderwerb	-	Künftige Unterhaltung: -
Nutzungsänderung / -beschränkung	-	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Dorfen - Heldenstein <b>Planänderung</b> <b>Entwässerungsanlagen</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 1 bis 4	Maßnahmennummer  <b>S 4E</b> (S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)
Lage der Maßnahme: / Bau-km: nächster Ort:	siehe Maßnahmenbeschreibung siehe Maßnahmenbeschreibung	
<b>Konflikt</b> Nr.: 1 bis 8 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)		
<b>Beschreibung:</b> - Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung sowie des Landschaftsbildes im Bereich von angrenzenden Biotop-, Wald- und Gehölzbeständen bzw. geplanter Ausgleichsflächen während der Bauzeit - Beeinträchtigung von Individuen oder Lebensstätten geschützter Tierarten im Wirkraum des Vorhabens		
<b>Eingriffsumfang:</b> -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 T bzw. 12.5 E)		
<b>Schutz zu erhaltender Gehölzbestände und Biotopflächen</b>		
<b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b> <b>Schutzmaßnahme zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes:</b> - Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung der an das Baufeld angrenzenden Biotopstrukturen sowie Schutz der geplanten Ausgleichsflächen vor Schäden durch Baufahrzeuge und Baulager - Vermeidung von Schädigungen sowie von Störungen geschützter Tierarten im Wirkraum des Vorhabens - Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sowie der Arten- und Biotopausstattung, durch Schutz vorhandener, landschaftsbildprägender Gehölzbestände		
<b>Maßnahmenbeschreibung:</b> 1. <b>Begrenzung des Baufeldes zum Schutz angrenzender Biotopflächen mit ökologisch wertvollen Beständen sowie nach Möglichkeit angrenzender geplanter Ausgleichsflächen</b> 2. <b>Wegfall bzw. Begrenzung der Arbeitsstreifen in diesen Bereichen und Errichtung von Bauzäunen in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung</b> 3. <b>Schutz der Gehölzbestände während der Baumaßnahme vor mechanischen Schäden, Überfüllungen und Abgrabungen durch entsprechende Maßnahmen in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung gemäß DIN 18920 und RAS-LP4</b>		
<b>Lage der Schutzmaßnahme:</b>		
<b>Bestand / Ausgleichsfläche</b>	<b>km</b>	<b>nächster Ort</b>
Einzelbaum (große Eiche)	34+720 li	Oberhausmehring
Fürth-Holz	34+910 - 35+510 li / re	Reit / Kaidach
Ausgleichsfläche N 3 / CEF und Gorgenbach	35+310 - 35+420 li	Kloster Moosen
Streuobstwiese	36+670 - 36+760 li	Mirdelsberg
Baumreihen beidseits GVS	36+700 - 36+760 re	Unterstollnkirchen
Goldach mit Gehölzsaum u. Ausgleichsfl. A10/S/CEF	36+830 - 37+180 li	Mirdelsberg
Goldach mit Gehölzsaum	37+000 - 37+100 re	Seemühle
Ausgleichsfläche A 11/S	37+800 li / re	Nicking
Ausgleichsfläche A 12E/S	38+090 li	Steinberg
Weicher mit Gehölzsaum, Ranken	38+110 - 38+190 li	Steinberg
Feuchtwald/-biotop südlich Steinberg	38+120 - 38+250 nördlich (GVS)	Steinberg
Goldach mit Gehölzsaum, Einzelbäume an GVS	38+400 nördlich	Steinberg
Ausgleichsfläche A 13/S	38+180 re	Steinberg
Baumhecke, Grünland, Ranken	38+570 - 38+610 li / re	Steinberg / Fanten
Ausgleichsfläche A 14/S	38+950 re	Fanten
Ausgleichsfläche A 14/S, A 15	38+980 - 39+170 li	Bonesmühle
Feuchtbiotop nördlich Mainbach	39+210 - 39+320 li	Bonesmühle
Weidmühlbach mit Gehölzsaum	39+520 - 39+590 li / re	Weidmühle/Mainbach
Streuobstwiese und Gehölze an GVS	39+930 südlich (GVS)	Grimmelbach
Ersatzfl. E 1, Grimmelbach mit Gehölzsaum	40+090 - 40+360 re	Grimmelbach
Grimmelbach mit Gehölzsaum, Einzelbäume	40+220 - 40+320 n. (EW6,GVS)	Austrass
Grimmelbach mit Gehölzsaum, Wiese, Ranken	40+250 - 40+350 li	Austrass
Ausgleichsfl. A 17E	40+400300 li	Austrass
Fortsetzung: nächste Seite		



Fortsetzung:		
<b>S4E: Schutz zu erhaltender Gehölzbestände und Biotopflächen</b>		
Waldrand, Einzelbaum	40+750 und 40+880 re	Mitterrimbach
Hecke, Einzelbaum an ÖFW südlich	41+100 re	Mitterrimbach
Teich mit Gewässerbegleitgehölzen	41+740 - 41+800 li	Friedlrimbach
Rimbach mit Gehölzsaum	41+830 - 41+860 li (EW7, Leitung)	Friedlrimbach
Ausgleichsfläche A 22, Rimbach mit Gehölzsaum	41+850 - 41+940 li	Friedlrimbach
A 21, Rimbach mit Gehölzsaum, angrenz. Wald	41+830 - 41+950 re	Mitterrimbach
Einzelbaum	41+950 nördlich (EW7)	Friedlrimbach
Ausgleichsfläche A 26, Ornaubach	42+730 - 42+810 li / re	Pfaffenk. / Fr'ornau
Mühlbach östlich Ornaubach	42+830 - 42+860 li / re	Pfaffenk. / Fr'ornau
Wald südlich Pfaffenkirchen	43+035 - 43+360 li	Pfaffenkirchen
Wald südlich Pfaffenkirchen	42+865 - 43+370 re	Frauenornau
Hecke westlich Kr MÜ 22	43+620 nördl. (Kr MÜ22)	Pfaffenkirchen
Hecke	43+760 re	Stierberg
Hecke	44+380 li	Mimmelheim
Weiher, Gehölz	44+530 - 44+550 re	Deutenheim
Weiher, Wiese	44+710 - 44+740 li	Mimmelheim
Zuflussgraben zum Kagnbach	45+410 - 45+430 re	Kagn
Kagnbach, Ausgleichsfläche A 29	45+550 - 45+630 re	Kagn
Kagnbach, Zuflussgraben, Ausgleichsfläche A 30	45+660 - 45+720 li	Masch
Graben nordwestlich Klebing	45+980 - 46+000 li	Masch
Graben, Hecke nordwestlich Klebing	46+020 u. 46+100 re	Klebing
Baumhecke nördlich Klebing	46+210 - 46+280 re	Klebing
Graben, Ausgleichsfläche A 31 / CEF	46+420 - 46+510 li	Masch
Röhricht westlich Kr MÜ 21	47+490 - 47+530 li	Weidenbach
Ausgleichsfläche A 32, Kehrhamer Bach, Wald	47+550 - 47+740 li	Weidenbach
Ausgleichsfläche A 32, Kehrhamer Bach, Gehölze	47+590 - 47+660 re	Kehrham
Schmidhamer Bach	48+190 - 48+230 li / re	Weidenb. / Schmidh.
Ausgleichsfläche N24, Axenbach, Feuchtwald	48+905 - 49+050 li	Axenbach
Wald, Feuchtwiese (AS B12, Schl. NW)	49+140 - 49+180 li	Axenbach
Kirchbrunner Bach, ältere Straßenbegleitgehölze	49+450 - 49+700 li	Söllerstadt
älteres Straßenbegleitgehölz, Einzelbäume, Hecke	49+600 - 49+720 re	Küham
Kirchbrunner Bach mit Begleitstrukturen	49+300 südlich (B12)	Kirchbrunn
Feuchtbiopte an Bahnlinie östl. Axenbach	49+220, 49+280 nördlich (Bahn)	Axenbach
Hecke, Graben, Gehölze beidseits St 2084	49+120 - 49+260 nördl. (St 2084)	Söllerstadt
Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:		
Mit Beginn der Bauarbeiten (Brücken bzw. Strecke / Baufeldfreimachung) bis zum Abschluss der gesamten Bauarbeiten (Brücken und Strecke A 94)		
Flächengröße: -		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	-	Künftiger Eigentümer: -
<b>Flächen Dritter</b>	-	
Grunderwerb	-	Künftige Unterhaltung: -
Nutzungsänderung / -beschränkung	-	

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Dorfen - Heldenstein	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 1 bis 4		Maßnahmennummer  <b>S 8E</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>																																				
Lage der Maßnahme: / Bau-km:	siehe Maßnahmenbeschreibung																																						
nächster Ort:	siehe Maßnahmenbeschreibung																																						
<b>Konflikt</b>	Nr.: 1 und 3 bis 8 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)																																						
<b>Beschreibung:</b> - Beeinträchtigungen des Funktionsgefüges der Landschaft und der Wanderbeziehungen von Amphibien																																							
<b>Eingriffsumfang:</b> -																																							
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 T bzw. 12.5 E)																																							
<b>Schutz von Wanderbeziehungen von Amphibien</b> <u>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</u> <b>Schutzmaßnahme zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes:</b> - Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigungen des Funktionsgefüges der Landschaft und der Wanderbeziehungen von Amphibien - Vermeidung von Schädigungen und von Störungen geschützter Tierarten - Vermeidung von Störungen i. S. des speziellen Artenschutzes <b>Maßnahmenbeschreibung:</b> <b>1. Zwischen den Durchlässen werden beidseits der Autobahn Leiteinrichtungen aus Betonformsteinen angelegt, die zu den für Amphibien und andere Kleintiere gestalteten Bereichen führen.</b> <u>Lage der Schutzmaßnahme:</u> <table border="0" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;"><u>km</u></th> <th style="text-align: left;"><u>nächster Ort</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>35+030 - 35+650 li / re</td><td>Kaidach</td></tr> <tr><td>36+130 - 36+780 re</td><td>Unterstollnkirchen</td></tr> <tr><td>38+030 - 38+410 li / re</td><td>Steinberg / Gmain</td></tr> <tr><td>38+960 - 39+560 re</td><td>Mainbach</td></tr> <tr><td>38+960 - 39+280 li</td><td>Weidmühle</td></tr> <tr><td>39+980 - 40+305 li / re</td><td>Grimmelbach</td></tr> <tr><td>41+970 - 42+190 li / re</td><td>Friedl- / Mitterrimbach</td></tr> <tr><td>42+905 - 43+085 li</td><td>Pfaffenkirchen</td></tr> <tr><td>42+905 - 43+110 re</td><td>Frauenornau</td></tr> <tr><td>44+185 - 44+855 li</td><td>Mimmelheim</td></tr> <tr><td>44+250 - 44+780 re</td><td>Deutenheim</td></tr> <tr><td>45+315 - 46+590 li / re</td><td>Ebering / Klebing</td></tr> <tr><td>47+520 - 47+645 li / re</td><td>Weidenbach / Kehrham</td></tr> <tr><td>47+675 <del>715</del> - 47+815 li / re</td><td>Weidenbach / Kehrham</td></tr> <tr><td>48+855 - 49+110 nördlich bis</td><td></td></tr> <tr><td>BW K 49/2S an der St 2084</td><td>Axenbach / Söllerstadt</td></tr> <tr><td>48+855 - 49+080 re</td><td>Schmidham</td></tr> </tbody> </table> <p>Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.</p>				<u>km</u>	<u>nächster Ort</u>	35+030 - 35+650 li / re	Kaidach	36+130 - 36+780 re	Unterstollnkirchen	38+030 - 38+410 li / re	Steinberg / Gmain	38+960 - 39+560 re	Mainbach	38+960 - 39+280 li	Weidmühle	39+980 - 40+305 li / re	Grimmelbach	41+970 - 42+190 li / re	Friedl- / Mitterrimbach	42+905 - 43+085 li	Pfaffenkirchen	42+905 - 43+110 re	Frauenornau	44+185 - 44+855 li	Mimmelheim	44+250 - 44+780 re	Deutenheim	45+315 - 46+590 li / re	Ebering / Klebing	47+520 - 47+645 li / re	Weidenbach / Kehrham	47+675 <del>715</del> - 47+815 li / re	Weidenbach / Kehrham	48+855 - 49+110 nördlich bis		BW K 49/2S an der St 2084	Axenbach / Söllerstadt	48+855 - 49+080 re	Schmidham
<u>km</u>	<u>nächster Ort</u>																																						
35+030 - 35+650 li / re	Kaidach																																						
36+130 - 36+780 re	Unterstollnkirchen																																						
38+030 - 38+410 li / re	Steinberg / Gmain																																						
38+960 - 39+560 re	Mainbach																																						
38+960 - 39+280 li	Weidmühle																																						
39+980 - 40+305 li / re	Grimmelbach																																						
41+970 - 42+190 li / re	Friedl- / Mitterrimbach																																						
42+905 - 43+085 li	Pfaffenkirchen																																						
42+905 - 43+110 re	Frauenornau																																						
44+185 - 44+855 li	Mimmelheim																																						
44+250 - 44+780 re	Deutenheim																																						
45+315 - 46+590 li / re	Ebering / Klebing																																						
47+520 - 47+645 li / re	Weidenbach / Kehrham																																						
47+675 <del>715</del> - 47+815 li / re	Weidenbach / Kehrham																																						
48+855 - 49+110 nördlich bis																																							
BW K 49/2S an der St 2084	Axenbach / Söllerstadt																																						
48+855 - 49+080 re	Schmidham																																						
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Während der Bauphase (Strecke)																																							
Flächengröße: -																																							
<b>Vorgesehene Regelung</b>																																							
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	-	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland																																					
<b>Flächen Dritter</b>	-																																						
Grunderwerb	-	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland																																					
Nutzungsänderung / -beschränkung	-																																						

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Dorfen - Heldenstein <b>Planänderung Entwässerungsanlagen</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 2		Maßnahmennummer <b>S 12E</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>																					
Lage der Maßnahme: / Bau-km:	siehe Maßnahmenbeschreibung																							
nächster Ort:	siehe Maßnahmenbeschreibung																							
<b>Konflikt</b>	Nr.: 2 bis 4 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)																							
<b>Beschreibung:</b> - Zerschneidungswirkung in Bezug auf Flugrouten und Jagdgebiete für Mausohren südlich von Schwindkirchen - Zerschneidungswirkung im Sinne einer Störung von geschützten Arten <b>Eingriffsumfang:</b> -																								
<b>Maßnahme</b>	zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 T bzw. 12.5 E)																							
<b>Schaffung von Leitstrukturen zu den Querungshilfen für Mausohren durch vorgezogene Anlage von Gehölzstrukturen</b> <b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b> <b>Schutzmaßnahme zur Sicherung der Flugrouten und Jagdgebiete von Fledermäusen im Umfeld der Mausohrkolonie in Schwindkirchen</b> <b>Schutzmaßnahme zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes:</b> - Minimierung der Trennwirkung entlang der A 94 im Bereich von Mausohr-Flugrouten und -Jagdgebieten - Vermeidung von Störungen i. S. des speziellen Artenschutzes (Zerschneidungswirkung in Bezug auf zusammenhängende (Teil-) Lebensräume)																								
<b>Maßnahmenbeschreibung:</b> 1. Vorgezogene Anlage von Leitstrukturen durch Bepflanzung von Straßenrändern und -böschungen mit Gehölzen und Baumreihen, die zu den optimierten Querungshilfen für Mausohren südlich von Schwindkirchen hinführen 2. Vorgezogene Bepflanzung der beiden Trogbauwerke (K 38/3a) mit Gehölzen zur Entwicklung eines sicheren Überflugkorridores für Fledermäuse, der durch Irritationsschutzwände gegen die Lichtemissionen der Autobahn geschützt ist 3. Vorgezogene Anlage einer Leitstruktur durch Bepflanzung des Mitteldammes der Entwässerungsanlage 3a mit einer Baumreihe, die zu den optimierten Querungshilfen für Mausohren südlich von Schwindkirchen hinführt																								
<b>Lage der Schutzmaßnahme:</b> <table border="0"> <thead> <tr> <th>Mausohrleitstrukturen:</th> <th>km</th> <th>nächster Ort</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>GVS Höhenberg-Steinberg (östl. Böschungen)</td> <td>38+020 – 38+080 li / re</td> <td>Steinberg, Höhenberg</td> </tr> <tr> <td>Mitteldamm der Entwässerungsanlage 3a</td> <td>38+100 li</td> <td>Steinberg</td> </tr> <tr> <td>GVS Fanten – Bonesmühle (beide Böschungen)</td> <td>38+953 li</td> <td>Bonesmühle</td> </tr> <tr> <td>BW 38/3a, Begrünung Trogbauwerke</td> <td>38+954</td> <td>Bonesmühle</td> </tr> <tr> <td>GVS Schwindkirchen-Schwindach (westl. Bösch.)</td> <td>39+930 – 39+990 li</td> <td>Weidmühle, Schwindach</td> </tr> <tr> <td>GVS Schwindach-Grimmelbach (westl. Bösch.)</td> <td>39+950 39+970 li / re</td> <td>Grimmelbach, Schwindach</td> </tr> </tbody> </table>				Mausohrleitstrukturen:	km	nächster Ort	GVS Höhenberg-Steinberg (östl. Böschungen)	38+020 – 38+080 li / re	Steinberg, Höhenberg	Mitteldamm der Entwässerungsanlage 3a	38+100 li	Steinberg	GVS Fanten – Bonesmühle (beide Böschungen)	38+953 li	Bonesmühle	BW 38/3a, Begrünung Trogbauwerke	38+954	Bonesmühle	GVS Schwindkirchen-Schwindach (westl. Bösch.)	39+930 – 39+990 li	Weidmühle, Schwindach	GVS Schwindach-Grimmelbach (westl. Bösch.)	39+950 39+970 li / re	Grimmelbach, Schwindach
Mausohrleitstrukturen:	km	nächster Ort																						
GVS Höhenberg-Steinberg (östl. Böschungen)	38+020 – 38+080 li / re	Steinberg, Höhenberg																						
Mitteldamm der Entwässerungsanlage 3a	38+100 li	Steinberg																						
GVS Fanten – Bonesmühle (beide Böschungen)	38+953 li	Bonesmühle																						
BW 38/3a, Begrünung Trogbauwerke	38+954	Bonesmühle																						
GVS Schwindkirchen-Schwindach (westl. Bösch.)	39+930 – 39+990 li	Weidmühle, Schwindach																						
GVS Schwindach-Grimmelbach (westl. Bösch.)	39+950 39+970 li / re	Grimmelbach, Schwindach																						
Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.																								
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:																								
<b>Vorgezogen:</b> Frühzeitig vor der Inbetriebnahme der A 94 mit Beobachtung der Funktionstüchtigkeit: - Anlage von Gehölzen und Baumreihen auf Straßenböschungen, und den Trogbauwerken und auf dem Mitteldamm der Entwässerungsanlage 3a (Ziff. 1, und Ziff. 2 und Ziff. 3)																								
Flächengröße: in G 1 enthalten																								
<b>Vorgesehene Regelung</b>																								
Flächengröße der öffentl. Hand	-	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland, Stadt Dorfen, Gde. Schwindegg																						
Flächen Dritter	-																							
Grunderwerb	-	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland, Stadt Dorfen, Gde. Schwindegg																						
Nutzungsänderung / -beschränkung	-																							

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Dorfen - Heldenstein <b>Planänderung</b> <b>Entwässerungsanlagen</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 1 bis 4		Maßnahmennummer <b>G 3E</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>																																																
Lage der Maßnahme: / Bau-km:	siehe Maßnahmenbeschreibung																																																		
nächster Ort:	siehe Maßnahmenbeschreibung																																																		
<b>Konflikt</b>	Nr.: 1 bis 5 und 7 bis 8 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)																																																		
<b>Beschreibung:</b> - Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes, von Erholung und Naturgenuss sowie des landschaftlichen Gefüges <b>Eingriffsumfang:</b> -																																																			
<b>Maßnahme</b>	zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 T bzw. 12.5 E)																																																		
<b>Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung der Regenwasserbehandlungsanlagen</b> <b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b> - Gestaltung der Entwässerungsanlagen nach landschaftsästhetischen und landschaftsökologischen Erfordernissen - Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sowie der Arten- und Biotopausstattung <b>Maßnahmenbeschreibung:</b> 1. Anlage wechselfeuchter Standorte innerhalb der Versicker- und Regenrückhaltebecken mit Sukzession entsprechender Vegetationsbestände nach Initialansaat; Ausbildung von Flachwasserzonen 2. Gestaltung des Beckenumfeldes nach tierökologischen und landschaftsästhetischen Kriterien (Rohbodenstandorte, Gehölzpflanzungen, Anlage extensiven Grünlands) 3. Naturnahe Gestaltung der Zu- und Ablaufgräben (hier: mit Anlage von bepflanzten Nachklärabschnitten) <b>Lage der Gestaltungsmaßnahme:</b> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 33%;"><u>Entwässerungsanlage</u></td> <td style="width: 33%;"><u>km</u></td> <td style="width: 33%;"><u>nächster Ort</u></td> </tr> <tr> <td>Nr. 1</td> <td>35+350 li</td> <td>Kloster Moosen</td> </tr> <tr> <td>Nr. 2</td> <td>36+900 li</td> <td>Unterstellnkirchen</td> </tr> <tr> <td>Nr. 3</td> <td>37+300 re</td> <td>Seemühle</td> </tr> <tr> <td>Nr. 3a</td> <td>38+120 li</td> <td>Steinberg</td> </tr> <tr> <td>Nr. 4</td> <td>39+150 li</td> <td>Bonesmühle</td> </tr> <tr> <td>Nr. 5</td> <td>39+700 re</td> <td>Weidmühle</td> </tr> <tr> <td>Nr. 6</td> <td>40+400 40+260 li</td> <td>Austrass</td> </tr> <tr> <td>Nr. 7</td> <td>42+000 41+900 li</td> <td>Friedlrimbach</td> </tr> <tr> <td>Nr. 8</td> <td>43+000 li</td> <td>Pfaffenkirchen</td> </tr> <tr> <td>Nr. 9</td> <td>45+650 re</td> <td>Kagn</td> </tr> <tr> <td>Nr. 10</td> <td>45+800 li</td> <td>Masch</td> </tr> <tr> <td>Nr. 11</td> <td>47+550 re</td> <td>Kehrham</td> </tr> <tr> <td>Nr. 12</td> <td>49+250 li</td> <td>Söllerstadt</td> </tr> <tr> <td>Nr. 12a</td> <td>47+680 li/re</td> <td>Weidenbach, Kehrham</td> </tr> <tr> <td>Nr. 13</td> <td>49+900 li</td> <td>Küham</td> </tr> </table>				<u>Entwässerungsanlage</u>	<u>km</u>	<u>nächster Ort</u>	Nr. 1	35+350 li	Kloster Moosen	Nr. 2	36+900 li	Unterstellnkirchen	Nr. 3	37+300 re	Seemühle	Nr. 3a	38+120 li	Steinberg	Nr. 4	39+150 li	Bonesmühle	Nr. 5	39+700 re	Weidmühle	Nr. 6	40+400 40+260 li	Austrass	Nr. 7	42+000 41+900 li	Friedlrimbach	Nr. 8	43+000 li	Pfaffenkirchen	Nr. 9	45+650 re	Kagn	Nr. 10	45+800 li	Masch	Nr. 11	47+550 re	Kehrham	Nr. 12	49+250 li	Söllerstadt	Nr. 12a	47+680 li/re	Weidenbach, Kehrham	Nr. 13	49+900 li	Küham
<u>Entwässerungsanlage</u>	<u>km</u>	<u>nächster Ort</u>																																																	
Nr. 1	35+350 li	Kloster Moosen																																																	
Nr. 2	36+900 li	Unterstellnkirchen																																																	
Nr. 3	37+300 re	Seemühle																																																	
Nr. 3a	38+120 li	Steinberg																																																	
Nr. 4	39+150 li	Bonesmühle																																																	
Nr. 5	39+700 re	Weidmühle																																																	
Nr. 6	40+400 40+260 li	Austrass																																																	
Nr. 7	42+000 41+900 li	Friedlrimbach																																																	
Nr. 8	43+000 li	Pfaffenkirchen																																																	
Nr. 9	45+650 re	Kagn																																																	
Nr. 10	45+800 li	Masch																																																	
Nr. 11	47+550 re	Kehrham																																																	
Nr. 12	49+250 li	Söllerstadt																																																	
Nr. 12a	47+680 li/re	Weidenbach, Kehrham																																																	
Nr. 13	49+900 li	Küham																																																	
Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.																																																			
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Während der Bauphase bzw. spätestens in der 1. Vegetationsperiode nach Abschluss der Bauarbeiten für die A 94																																																			
Flächengröße: in die Fläche der Maßnahme G 1 integriert																																																			
<b>Vorgesehene Regelung</b>																																																			
Flächengröße der öffentl. Hand	-	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland																																																	
Flächen Dritter																																																			
Grunderwerb		Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland																																																	
Nutzungsänderung / -beschränkung	-																																																		

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Dorfen - Heldenstein	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 2	Maßnahmennummer <b>A 12 / S</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: / Bau-km: nächster Ort:	38+150 li Steinberg	
<b>Konflikt</b>	Nr.: 3 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)	
<b>Beschreibung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beeinträchtigung durch die Unterbrechung von Funktionsbeziehungen und Minderung der Lebensraumqualität v.a. von Amphibien im Bereich der landwirtschaftlich genutzten Altmoräne</li> <li>- Zerschneidungswirkung in Bezug auf Flugrouten und Jagdgebiete für Mausohren südlich von Schwindkirchen</li> <li>- Beeinträchtigungen von Lebensräumen gefährdeter Arten</li> <li>- Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser</li> </ul>		
<b>Eingriffsumfang:</b> -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 T)		
<b>Amphibienlebensraum und Renaturierung eines Bachabschnittes südlich Steinberg</b> <u><b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b></u> <b>Schutzmaßnahme zur Sicherung der Flugrouten und Jagdgebiete von Fledermäusen im Umfeld der Mausohrkolonie in Schwindkirchen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Minimierung der Trennwirkung und Gefährdung durch Anlage von Leitstrukturen, die zur optimierten Querungshilfe (BW K38/1a) an der A 94 hinleiten</li> </ul> <b>Ausgleichsmaßnahme zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergrößerung der für Amphibien nutzbaren Lebensraumfläche</li> <li>- Ausgleich für unterbrochene Funktionsbeziehungen und Minderung der Lebensraumqualität v.a. von Amphibien im Bereich der landwirtschaftlich genutzten Altmoräne</li> </ul>		
<u><b>Maßnahmenbeschreibung:</b></u> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Öffnung des verrohrten Bachabschnitts zwischen Teich und Feuchtwald, naturnahe Gestaltung in geschwungenem Verlauf mit unterschiedlichen Uferausprägungen</b></li> <li>2. <b>Anlage von wechselfeuchten Flächen durch Bodenabtrag in Benachbarung zum Bachlauf mit Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren, Röhrichen und Großseggenrieden nach Initialansaat</b></li> <li>3. <b>Pflanzung von bachbegleitenden Gehölzen und Einzelbäumen (standortheimische Gehölze, Kopfweiden) als Leitstruktur für Fledermäuse</b></li> <li>4. <b>Pflanzung von Einzelbäumen und Gehölzgruppen im Randbereich der Ausgleichsfläche (standortheimische Gehölze)</b></li> <li>5. <b>Entwicklung krautiger Saumstrukturen an den Gehölzrändern nach Bodenabtrag und Initialansaat</b></li> <li>6. <b>Aushagerung von vorhandenem Grünland durch Mahd sowie teilweises Entfernen der Vegetationsschicht mit anschließender Ausbringung von Mähgut aus mageren Feuchtwiesen</b></li> </ol>		
<u><b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b></u> <p>zu 3. und 4. Selektives Auslichten nach 10 bis 15 Jahren zur Förderung des Entwicklungszieles; Pflegedurchgang zwischen Oktober und Februar</p> <p>zu 2. und 5. Mahd in mehrjährigem Abstand (ca. alle 3 bis 5 Jahre) zur Unterdrückung des Gehölzaufwuchses; Mahdzeit Oktober bis Februar; keine Düngung; Entfernen des Schnittguts</p> <p>zu 6. extensive Pflege durch Mahd, ein- bis zweimal pro Jahr je nach Wüchsigkeit; Mahdzeit ab Mitte Juli; keine Düngung; Entfernen des Schnittgutes</p> <p>Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.</p>		
Fortsetzung: siehe nächste Seite		

Fortsetzung: <b>A 12 / S: Amphibienlebensraum und Renaturierung eines Bachabschnittes südlich Steinberg</b>		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: <b>Vorgezogen:</b> Frühzeitig vor der Inbetriebnahme der A 94 mit Beobachtung der Funktionstüchtigkeit: - <b>Anlage von bachbegleitenden Gehölzen als Leitstruktur für Fledermäuse (Ziff. 3)</b>		
Während der Bauphase (Strecke): - sonstige Maßnahmen (Ziff. 1,2 und 4 - 6)		
Flächengröße: 0,59 ha, anrechenbare Fläche: 0,58 ha		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	-	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
<b>Flächen Dritter</b>	<b>0,59 ha</b>	
Grunderwerb	0,59 ha	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland
Nutzungsänderung / -beschränkung	-	

entfällt gemäß Planänderung vom 28.03.2014

Bezeichnung der Baumaßnahme	<b>Maßnahmenblatt</b>	Maßnahmennummer
<b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Dorfen - Heldenstein <b>Planänderung</b> <b>Entwässerungsanlagen</b>	Blatt Nr. 2	<b>A 12E / S</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: / Bau-km:	38+100 li und 38+160 li	
nächster Ort:	Steinberg	
<b>Konflikt</b>	Nr.: 3 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)	
<b>Beschreibung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zerschneidungswirkung in Bezug auf Flugrouten und Jagdgebiete für Mausohren südlich von Schwindkirchen</li> <li>- Beeinträchtigungen von Lebensräumen gefährdeter Arten</li> <li>- Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser</li> </ul>		
<b>Eingriffsumfang:</b>	-	
<b>Maßnahme</b>	zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 E)	
<b>Gehölzleitstrukturen für Fledermäuse südwestlich von Steinberg</b>		
<u><b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b></u>		
<b>Schutzmaßnahme zur Sicherung der Flugrouten und Jagdgebiete von Fledermäusen im Umfeld der Mausohrkolonie in Schwindkirchen:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Minimierung der Trennwirkung und Gefährdung durch Anlage von Leitstrukturen, die zur optimierten Querungshilfe (BW K38/1a) an der A 94 hinleiten</li> </ul>		
<b>Ausgleichsmaßnahme zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgleich für Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser</li> </ul>		
<u><b>Maßnahmenbeschreibung:</b></u>		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Vorgezogene Anlage von Leitstrukturen durch Pflanzung von standortheimischen Gehölzen und Baumreihen</b></li> <li>2. <b>Entwicklung krautiger Saumstrukturen an den Gehölzrändern nach Bodenabtrag und Initialansaat</b></li> <li>3. <b>Umwandlung von Acker in Grünland durch Abschieben des nährstoffreichen Oberbodens und Ein-saat einer Saatgutmischung für frische Magerwiesen</b></li> <li>4. <b>Aushagerung von vorhandenem Grünland durch Mahd sowie teilweises Entfernen der Vegetations-schicht mit anschließender Ausbringung von Mähgut aus mageren Feuchtwiesen</b></li> </ol>		
<u><b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b></u>		
zu 1. Selektives Auslichten nach 10 bis 15 Jahren zur Förderung des Entwicklungszieles; Pflegedurchgang zwi-schen Oktober und Februar		
zu 2. Mahd in mehrjährigem Abstand (ca. alle 3 bis 5 Jahre) zur Unterdrückung des Gehölzaufwuchses; Mahd-zeit Oktober bis Februar; keine Düngung; Entfernen des Schnittguts		
zu 3. In den ersten Jahren 2 bis 3 jährliche Aushagerungsschnitte, danach extensive Pflege durch Mahd, ein- bis zweimal pro Jahr je nach Wüchsigkeit; Mahdzeit ab Mitte Juli; keine Düngung; Entfernen des Schnittgutes		
zu 4. extensive Pflege durch Mahd, ein- bis zweimal pro Jahr je nach Wüchsigkeit; Mahdzeit ab Mitte Juli; keine Düngung; Entfernen des Schnittgutes		
Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Natur-schutzbehörde abgestimmt.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:		
<b>Vorgezogen:</b>		
Frühzeitig vor der Inbetriebnahme der A 94 mit Beobachtung der Funktionstüchtigkeit:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Anlage von Gehölzen und Baumreihen als Leitstrukturen für Fledermäuse mit Säumen und Grünland (Ziff. 1 - 4)</b></li> </ul>		
Fortsetzung: siehe nächste Seite		



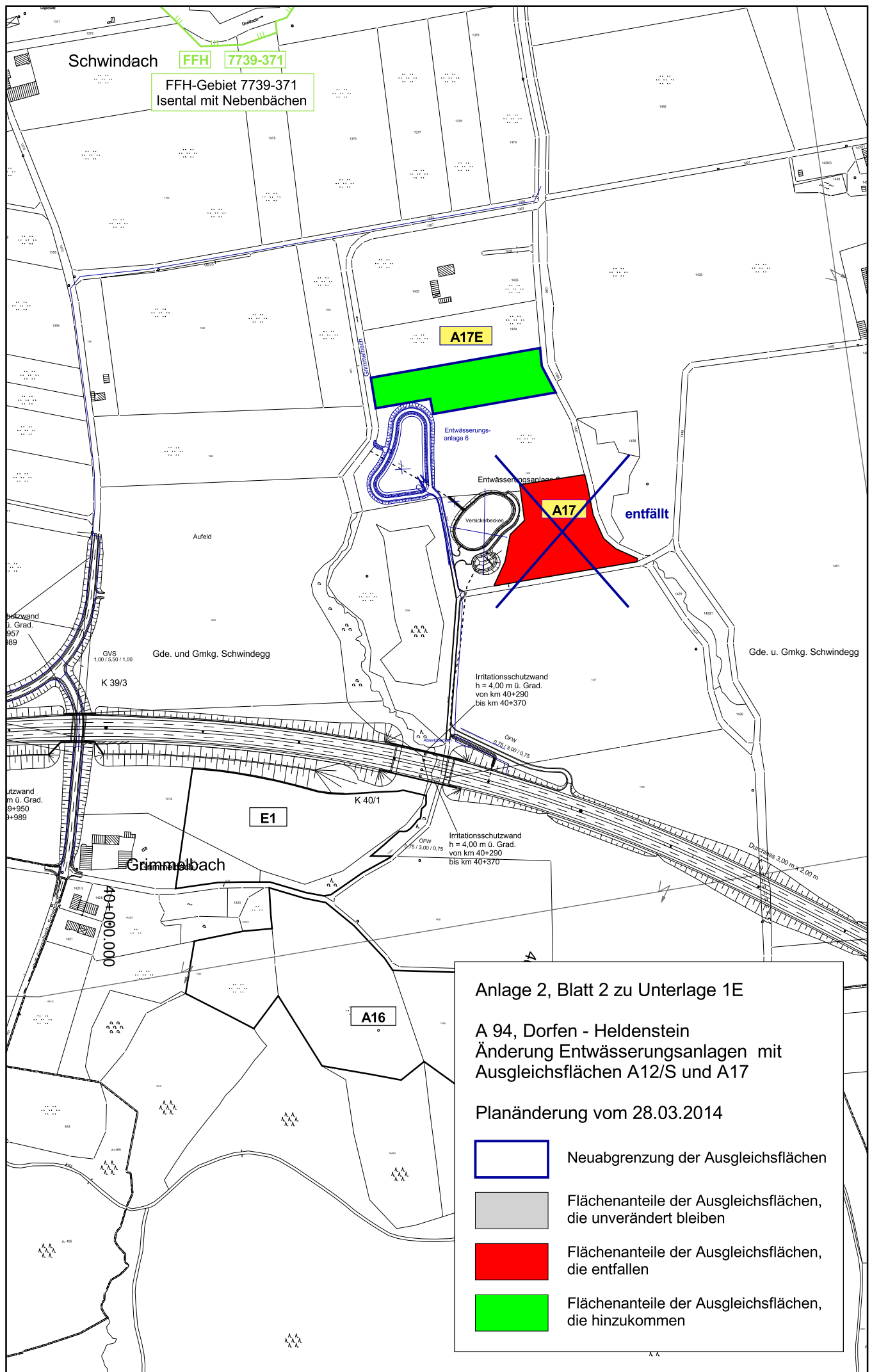
Fortsetzung: <b>A 12E / S:        Gehölzleitstrukturen für Fledermäuse südwestlich Steinberg</b>		
Flächengröße: 0,15 ha, anrechenbare Fläche: 0,15 ha		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	-	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
<b>Flächen Dritter</b>	<b>0,15 ha</b>	
Grunderwerb	0,15 ha	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland
Nutzungsänderung / -beschränkung	-	



Bezeichnung der Baumaßnahme <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Dorfen - Heldenstein	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 2		Maßnahmennummer <b>A 17</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: / Bau-km:	40+400 li		
nächster Ort:	Austrass		
<b>Konflikt</b>	Nr.: 4 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)		
<b>Beschreibung:</b> - Beeinträchtigungen des Grimmelbaches durch Zerschneidung und verkehrsbedingte Auswirkungen - Beeinträchtigung der Arten- und Biotopausstattung und von Funktionsbeziehungen - Beeinträchtigungen von Lebensräumen gefährdeter Arten - Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser <b>Eingriffsumfang:</b> -			
<b>Maßnahme</b>	zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 T)		
<b>Feuchtf Flächen nordöstlich von Grimmelbach</b> <u><b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b></u> <b>Ausgleichsmaßnahme zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes:</b> - Neuschaffung einer Lebensraumachse zur Neuknüpfung von Funktionsbeziehungen entlang der Fließgewässersysteme und Vergrößerung der Lebensraumfläche - Ausgleich für Beeinträchtigungen des Grimmelbaches durch Zerschneidung und verkehrsbedingte Auswirkungen <u><b>Maßnahmenbeschreibung:</b></u> 1. <b>Erstaufforstung von Mischwaldbeständen (Ziel: Eichen-Hainbuchen-Wald) mit standortheimischen Laubgehölzen</b> 2. <b>Anlage eines gestuften Waldmantels durch Pflanzung von standortheimischen Baum- und Straucharten mit versprungreicher Randlinie</b> 3. <b>Pflanzung von Einzelbäumen und Gehölzgruppen im Randbereich der Ausgleichsfläche (standortheimische Gehölze)</b> 4. <b>Entwicklung krautiger Saumstrukturen an den Gehölzrändern nach Bodenabtrag und Initialansaat</b> 5. <b>Bodenabtrag und Modellierung von flachen Mulden zur Anlage von periodisch wasserführenden Kleingewässern</b> 6. <b>Anlage von wechselfeuchten Flächen durch Bodenabtrag in Benachbarung zum Bachlauf und den Kleingewässern mit Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren, Röhrichten und Großseggenrieden nach Initialansaat</b> 7. <b>Umwandlung von Acker in Grünland durch Abschieben des nährstoffreichen Oberbodens und Ein-saat einer Saatgutmischung für magere Feuchtwiesen</b> <u><b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b></u> zu 1. bis 3. Selektives Auslichten nach 10 bis 15 Jahren zur Förderung des Entwicklungszieles; Pflegedurchgang zwischen Oktober und Februar zu 4. und 6. Mahd in mehrjährigem Abstand (ca. alle 3 bis 5 Jahre) zur Unterdrückung des Gehölzaufwuchses; Mahdzeit Oktober bis Februar; keine Düngung; Entfernen des Schnittguts zu 7. In den ersten Jahren 2 bis 3 jährliche Aushagerungsschnitte, danach extensive Pflege durch Mahd, ein- bis zweimal pro Jahr je nach Wüchsigkeit; Mahdzeit ab Mitte Juli; keine Düngung; Entfernen des Schnittgutes; alternativ Beweidung nach Entstehen einer geschlossenen Grasnarbe; Durchzug einmal pro Jahr Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.			
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:			
Während der Bauphase (Strecke)			
Flächengröße: 0,90 ha, anrechenbare Fläche: 0,90 ha			
<b>Vorgesehene Regelung</b>			
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	-	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland	
<b>Flächen Dritter</b>	<b>0,90 ha</b>		
Gründerwerb	0,90 ha	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland	
Nutzungsänderung / -beschränkung	-		

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Dorfen - Heldenstein <b>Planänderung Entwässerungsanlagen</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 2		Maßnahmennummer <b>A 17E</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: / Bau-km:	40+300 li		
nächster Ort:	Austrass		
<b>Konflikt</b>	Nr.: 4 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)		
<b>Beschreibung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beeinträchtigungen des Grimmelbaches durch Zerschneidung und verkehrsbedingte Auswirkungen</li> <li>- Beeinträchtigung der Arten- und Biotopausstattung und von Funktionsbeziehungen</li> <li>- Beeinträchtigungen von Lebensräumen gefährdeter Arten</li> <li>- Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser</li> </ul>			
<b>Eingriffsumfang:</b> -			
<b>Maßnahme</b>		zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 E)	
<b>Feuchtfächen nordöstlich von Grimmelbach</b> <u><b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b></u> <b>Ausgleichsmaßnahme zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuschaffung einer Lebensraumachse zur Neuknüpfung von Funktionsbeziehungen entlang der Fließgewässersysteme und Vergrößerung der Lebensraumfläche</li> <li>- Ausgleich für Beeinträchtigungen des Grimmelbaches durch Zerschneidung und verkehrsbedingte Auswirkungen</li> </ul> <u><b>Maßnahmenbeschreibung:</b></u> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Pflanzung eines Feldgehölzes im Zentrum der Fläche, von gewässerbegleitenden Gehölzen am Bach und von Einzelbäumen im Randbereich der Ausgleichsfläche (standortheimische Gehölze)</li> <li>2. Entwicklung krautiger Saumstrukturen an den Gehölzrändern nach Bodenabtrag und Initialansaat</li> <li>3. Bodenabtrag und Modellierung von flachen Mulden zur Anlage von periodisch wasserführenden Kleingewässern</li> <li>4. Anlage von wechselfeuchten Flächen durch Bodenabtrag in Benachbarung zum Bachlauf und den Kleingewässern mit Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren, Röhrichten und Großseggenrieden nach Initialansaat</li> <li>5. Umwandlung von Acker in Grünland durch Abschieben des nährstoffreichen Oberbodens und Ein-saat einer Saatgutmischung für magere Feuchtwiesen</li> </ol> <u><b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b></u> <p>zu 1. Selektives Auslichten nach 10 bis 15 Jahren zur Förderung des Entwicklungszieles; Pflegedurchgang zwischen Oktober und Februar</p> <p>zu 2. bis 4. Mahd in mehrjährigem Abstand (ca. alle 3 bis 5 Jahre) zur Unterdrückung des Gehölzaufwuchses; Mahdzeit Oktober bis Februar; keine Düngung; Entfernen des Schnittguts</p> <p>zu 5. In den ersten Jahren 2 bis 3 jährliche Aushagerungsschnitte, danach extensive Pflege durch Mahd, ein- bis zweimal pro Jahr je nach Wüchsigkeit; Mahdzeit ab Mitte Juli; keine Düngung; Entfernen des Schnittgutes; alternativ Beweidung nach Entstehen einer geschlossenen Grasnarbe; Durchzug einmal pro Jahr</p> <p>Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.</p>			
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:			
Während der Bauphase (Strecke)			
Flächengröße: 0,77 ha, anrechenbare Fläche: 0,77 ha			
<b>Vorgesehene Regelung</b>			
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	-	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland	
<b>Flächen Dritter</b>	<b>0,77 ha</b>		
Grunderwerb	0,77 ha	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland	
Nutzungsänderung / -beschränkung	-		





# Anlage 2, Blatt 2 zu Unterlage 1E

A 94, Dorfen - Heldenstein  
Änderung Entwässerungsanlagen mit  
Ausgleichsflächen A12/S und A17

Planänderung vom 28.03.2014

- Neuabgrenzung der Ausgleichsflächen
- Flächenanteile der Ausgleichsflächen, die unverändert bleiben
- Flächenanteile der Ausgleichsflächen, die entfallen
- Flächenanteile der Ausgleichsflächen, die hinzukommen

**Anlage 3****Zusammenstellung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt****Tab. 1: Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt**

Nr. der Maßnahme 3. Tektur / Plan- änder- ung	Nr. der Maßnahme 1. Tektur	Maßnahmenbeschreibung	km	Gesamt- fläche	anre- chenbare Fläche
E 1	-	Wald- und Waldrandlebensraum sowie artenreiches Grünland nordöstlich Grimmelbach	40+200	3,32 ha	2,06 ha
E 2 / CEF	-	Wald- und Waldrandlebensraum sowie artenreiches Grünland mit Heckenkomplex und Obstwiese östlich von Pfaffenkirchen	43+150	2,65 ha	2,65 ha
		<b>Zwischensumme Ersatzmaßnahmen (Naturhaushalt)</b>		<b>5,97 ha</b>	<b>4,71 ha</b>
entfällt	<del>N 1<sup>1)</sup></del>	<del>Feuchtflecken am Gorgenbach südlich Oberhausmehring</del>	<del>34+500</del>	-	-
A 2 / CEF	<del>N 2</del>	Feuchtwald- und Waldrandlebensraum westlich des Fürth-Holzes	34+925	0,89 ha	0,89 ha
entfällt	<del>N 3</del>	<del>Wald- und Waldrandlebensraum östlich des Fürth-Holzes</del>	<del>35+400</del>	-	-
A 3 / CEF	N 4	Wald und Waldrandlebensraum mit Obstwiese und Feuchtflecken nördlich des Fürth-Holzes	35+500	1,07 ha	1,06 ha
A 4	-	Wald- und Waldrandlebensraum und artenreiche Wiesen bei Oberschiltern	36+300	2,77 ha	2,77 ha
entfällt	<del>N 5</del>	<del>Feuchtflecken am Gorgenbach südwestlich Strass</del>	<del>36+350</del>	-	-
A 6 / CEF	z. T. L 4	Magere Gras- und Krautfluren mit Sonderstrukturen für die Zauneidechse nordöstlich Unterstollnkirchen	36+700	0,30 ha	0,16 ha
A 8	N 6	Auentypischer Komplexlebensraum im Goldachtal nördlich Seemühle	36+900	0,70 ha	0,69 ha
A 10 / S / CEF	N 7	Nahrungshabitate und Leitstruktur für Mausohren und auentypischer Komplexlebensraum im Goldachtal zwischen A 94 und Schwindkirchen	36+850 bis 38+100	23,61 ha	23,15 ha
A 11 / S	-	Gehölzleitstrukturen für Fledermäuse südlich Nicking	37+800	0,71 ha	0,63 ha
<del>A 12 / S</del>	<del>N 8</del>	<del>Amphibienlebensraum und Renaturierung eines Bachabschnittes südlich Steinberg</del>	<del>38+150</del>	<del>0,59 ha</del>	<del>0,58 ha</del>
A 12E / S	z. T. N 8	Gehölzleitstrukturen südwestlich von Steinberg	38+100 und 38+160	0,15 ha	0,15 ha
A 13 / S	-	Gehölzleitstrukturen für Fledermäuse nördlich Gmain	38+200	0,43 ha	0,38 ha

Planänderung vom 28.03.2014



Nr. der Maßnahme 3. Tektur / Planänderung	Nr. der Maßnahme 1. Tektur	Maßnahmenbeschreibung	km	Gesamtfläche	anrechenbare Fläche
entfällt	<del>N 9</del>	<del>Kräuterreiches Grünland, Feldraine und Hecken östlich Gmain</del>	<del>38+700</del>	-	-
A 14 / S	-	Gehölzleitstrukturen für Fledermäuse zwischen Bonesmühle und Fanten	38+950	1,20 ha	1,19 ha
A 15	N 10	Auentypischer Komplexlebensraum westlich Weidmühle	39+100	0,73 ha	0,73 ha
A 16	N 11	Komplexlebensraum am Hangmaul-Wald südöstlich von Grimmelbach	40+200	3,31 ha	3,31 ha
<del>A 17</del>	<del>N 12</del>	<del>Feuchtflächen nordöstlich von Grimmelbach</del>	<del>40+400</del>	<del>0,90 ha</del>	<del>0,90 ha</del>
A 17E	-	Feuchtflächen nordöstlich von Grimmelbach	40+300	0,77 ha	0,77 ha
entfällt	<del>N 13</del>	<del>Auentypischer Komplexlebensraum am Grimmelbach bei Austrass</del>	<del>40+200</del>	-	-
A 20	N 14 (Süd)	Auentypischer Komplexlebensraum nordöstlich von Mitterrimbach südlich der Autobahn	41+850	0,47 ha	0,47 ha
A 21	N 14 (Nord)	Auentypischer Komplexlebensraum nordöstlich von Mitterrimbach südlich der Autobahn	41+850	0,81 ha	0,62 ha
A 22	N 15	Auentypischer Komplexlebensraum östlich von Friedlrimbach nördlich der Autobahn	41+850	0,36 ha	0,25 ha
A 26	N 16	Auentypischer Komplexlebensraum nördlich von Frauenornau	42+800	1,92 ha	1,71 ha
entfällt	<del>N 17</del>	<del>Baumhecke am östlichen Rand des Ornau-bachtales</del>	<del>43+000</del>	-	-
A 28 / CEF	-	Wald als Lebensraum für baumhöhlenbewohnende Arten (insb. Hohltaube) bei Pfaffenkirchen	43+250	0,55 ha	0,55 ha
entfällt	<del>N 18</del>	<del>Wald- und Waldrandlebensraum östlich von Frauenornau</del>	<del>43+300</del>	-	-
A 29	N 19	Renaturierung des Kagenbaches nördlich von Kagn südlich der Autobahn	45+600	0,85 ha	0,85 ha
A 30	N 20	Renaturierung des Kagenbaches nördlich der Autobahn	45+700	0,74 ha	0,67 ha
A 31 / CEF	N 21	Lebensraumkomplex nordöstlich von Klebing	46+450	1,14 ha	1,06 ha
A 32	N 22	Auentypischer Komplexlebensraum am Kehramer Bach nördlich der Autobahn	47+600	1,53 ha	1,37 ha
A 33	N 23	Auentypischer Komplexlebensraum am Kehramer Bach südlich der Autobahn	47+600	1,71 ha	1,68 ha
A 34	N 24	Feuchtflächen am Axenbach	48+950	0,83 ha	0,62 ha
		<b>Zwischensumme Ausgleichsmaßnahmen (Naturhaushalt)</b>		<del>48,12 ha</del> 47,55 ha	<del>46,29 ha</del> 45,73 ha
		<b>Summe Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Naturhaushalt)</b>		<del>53,09 ha</del> 52,52 ha	<del>51,00 ha</del> 50,44 ha

<sup>1)</sup> Ausgleichsfläche aus Planfeststellungsabschnitt Pastetten-Dorfen (3. Tektur), ehemals aus dem Planfeststellungsabschnitt Dorfen-Heldenstein (1. Tektur)

A 94 München – Pocking (A3)  
 Abschnitt Dorfen - Heldenstein  
 Planänderungen nach § 17d FStrG  
 "Entwässerungsanlagen"

**Gegenüberstellung Eingriff /Ausgleich und Ersatz (Zusammenfassung) –  
 Gesamtübersicht Naturhaushalt**

<b>Ausgleichsflächenbedarf Naturhaushalt, 3. Tektur vom 28.02.2011</b>	<b>50,78 ha</b>	<b>Ausgleichs- und Ersatzmaß- nahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt, 3. Tektur vom 28.02.2011</b>	<b>51,00 ha</b> (anrechen- bare Fläche)
Zusätzlicher Ausgleichsflächen- bedarf Naturhaushalt, Planänderung "Zusätzlicher Grunderwerb für nachgeordnetes Wegenetz und Lärmschutzwall für Mainbach" vom 31.01.2014	0,02 ha		
Zusätzlicher Ausgleichsflächen- bedarf Naturhaushalt, Planänderung "GVS Deutenheim und GVS Krafting - Mimmelheim" vom 07.03.2014	0,17 ha		
Zusätzlicher Ausgleichsflächen- bedarf Naturhaushalt, Planänderung "Bereich K 49/2s" und Verlegung des Kirchbrunner Baches" vom 10.03.2014	0,25 ha	Zusätzliche Ausgleichsmaß- nahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt Planänderung "Bereich K 49/2s" und Verlegung des Kirchbrunner Baches vom 10.03.2014	0,90 ha (anrechen- bare Fläche)
Zusätzlicher Ausgleichsflächen- bedarf Naturhaushalt, Planänderung "PWC-Anlagen bei Unter- stollnkirchen" vom 14.03.2014	0,13 ha		
Zusätzlicher Ausgleichsflächen- bedarf Naturhaushalt, Planänderung "Entwässerungsanlagen" vom 31.03.2014	0,02 ha	Entfall / Verkleinerung von Ausgleichsflächen mit Schwerpunkt Naturhaushalt Planänderung "Entwässerungsanlagen" vom 31.03.2014	- 0,56 ha (anrechen- bare Fläche)
<b>Ausgleichsflächenbedarf Naturhaushalt, Summe</b>	<b>51,37 ha</b>	<b>Ausgleichs- und Ersatzmaß- nahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt, Summe</b>	<b>51,34 ha</b> (anrechen- bare Fläche)

**Saldo, gesamt: - 0,03 ha**

A 94 München – Pocking (A3)  
 Neubau Dorfen – Heldenstein  
 Planänderungen nach § 17d FStrG

**Gegenüberstellung Rodung und Neuschaffung von Wald  
 (Zusammenfassung) - Gesamtübersicht**

<b>Rodung von Waldflächen, 3. Tektur vom 28.02.2011</b>	<b>7,42 ha</b>	<b>Neuanlage von Waldflächen auf Ausgleichsflächen, 3. Tektur vom 28.02.2011</b>	<b>7,78 ha</b>
Zusätzliche Rodung von Waldflächen, Planänderung "Zusätzlicher Grunderwerb für nachgeordnetes Wegenetz und Lärmschutzwall für Mainbach" vom 31.01.2014	0,01 ha		
Zusätzliche Rodung von Waldflächen, Planänderung "GVS Deutenheim und GVS Krafting- Mimmelheim" vom 31.01.2014	0,00 ha		
Zusätzliche Rodung von Waldflächen, Planänderung "Bereich K 49/2s und Verlegung Kirchbrunner Bach" vom 21.03.2014	0,00 ha		
Zusätzliche Rodung von Waldflächen, <b>Planänderung "Entwässerungsanlagen" vom 28.03.2014</b>	0,00 ha	Entfall von Waldflächen auf Ausgleichsflächen, <b>Planänderung "Entwässerungsanlagen" vom 28.03.2014</b>	<b>- 0,32 ha</b>
<b>Rodung von Waldflächen, Summe</b>	<b>7,43 ha</b>	<b>Neuanlage von Waldflächen auf Ausgleichsflächen, Summe</b>	<b>7,46 ha</b>

**Saldo, gesamt: + 0,03 ha**